



31. Juli 2019

Umweltbericht Agroscope 2018

RUMBA – Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Agroscope verursacht etwa zwei Drittel der Umweltbelastung innerhalb des Departementes WBF. Dies ist bedingt durch die speziellen Forschungsinfrastrukturen wie Kühlräume, Klimakammern und auch die Tierhaltung. Allerdings hat Agroscope in den vergangenen Jahren auch massgeblich zur Reduktion dieser Umweltbelastung beigetragen. Einige Details dazu finden Sie im nachfolgenden Bericht.

Nachdem das Programm RUMBA (2006-2016) erfolgreich abgeschlossen wurde, ist RUMBA ständige Aufgabe der Bundesverwaltung geworden. Damit wurden auch neue Reduktionsziele festgelegt: bis Ende 2019 soll die Umweltbelastung durch den Ressourcenverbrauch in der Bundesverwaltung um 30 % und die Treibhausgasemissionen um 40 % gegenüber 2006 reduziert werden.

Agroscope hat seit 2006 die Umweltbelastung um 35.4 % reduzieren können, das ist eine beeindruckende Leistung. Dies wurde ermöglicht durch zahlreiche Projekte, die mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik BBL umgesetzt werden konnten, aber auch durch viele engagierte Mitarbeitende, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Der Umweltbericht zeigt den Ressourcenverbrauch und die CO₂-Emissionen von Agroscope im Vergleich mit den Vorjahren. Die Umweltbelastung wird in Umweltbelastungspunkten (UBP) dargestellt, denen eine komplexe Berechnung zugrunde liegt (siehe 4.9). Nach wie vor verursacht der Stromverbrauch die grösste Umweltbelastung bei Agroscope. Etwa ein Drittel stammt vom Wärmeverbrauch, die Dienstreisen schlagen mit rund vierzehn Prozent zu Buche. Wasser und Abfall tragen nur wenig zur gesamten Umweltbelastung bei.

Agroscope kompensiert seit 2016 Jahr die CO₂-Emissionen aus allen Dienstreisen (Flug, Bahn, Auto) und folgt damit der Empfehlung des Bundesrates vom Mai 2016.

Für die Agroscope Standorte Avenches, Changins, Conthey, Liebefeld, Posieux, Reckenholz, Tänikon und Wädenswil, an denen die Umweltkennzahlen erfasst werden, gibt es einen Standort-Umweltbericht. Auf diese Weise bleibt die Entwicklung des Ressourcenverbrauchs an den einzelnen Standorten nachvollziehbar.

Allen Mitarbeitenden, die sich für RUMBA engagieren, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

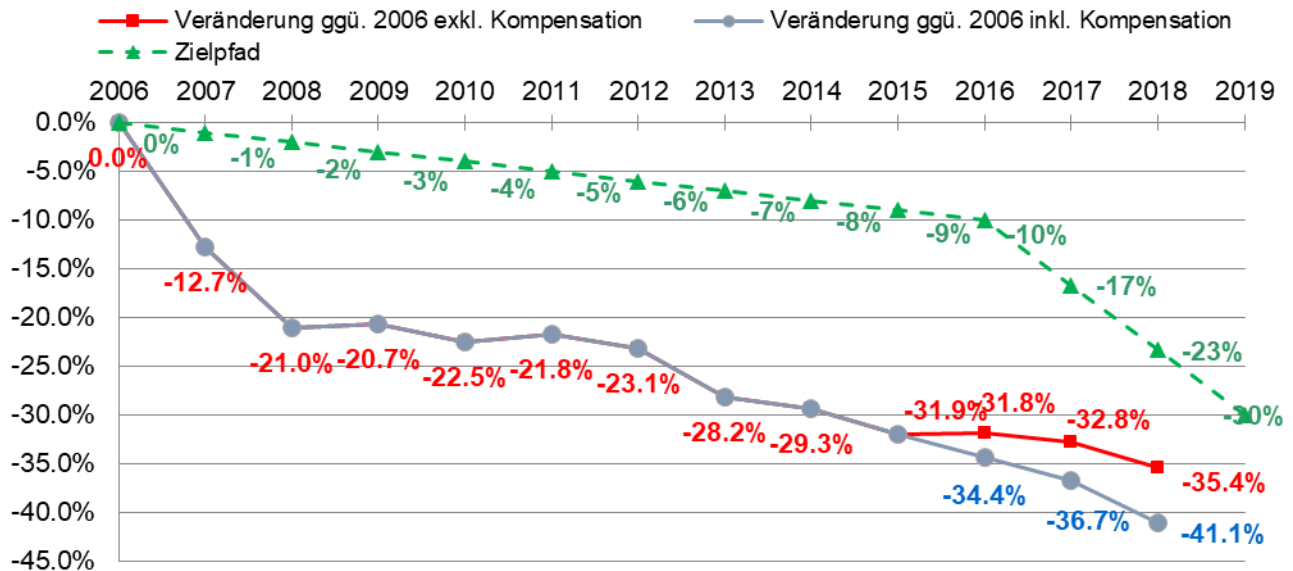
Romain Jeannotat
GL Agroscope

2 Kennzahlen und Zielerreichung von Agroscope

Kennzahl	Einheit	2017	Ziel 2018	2018	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht er- reicht: 0
Wärmeverbrauch	MJ / m2 Jahr	486		493	1.5%	
(klimabereinigt)	MJ / FTE Jahr	61'739		59'620	-3.4%	
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	119'981		115'615	-3.6%	
Wasserverbrauch	m ³ / FTE Jahr	77.6		73.6	-5.2%	
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	16.2		12.9	-20.4%	
davon Recyclingpapier	%	79.7%		90%	10 PP	
Kehricht	kg / FTE Jahr	121.7		112.0	-7.9%	
Dienstreisen	km / FTE Jahr	4'357		4'790	9.9%	
Flugkilometer	km / FTE Jahr	1'396		2'017	44.5%	
Bahnanteil bei Europa-Reisen	% bezogen auf Reisedre- cke	48.7 %		45.5 %	-3.2 PP	
Bahnanteil bei Inland-Reisen	% bez. auf Reisedre- cke	37.7 %		34 %	-3.9 PP	
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / FTE Jahr	4'971		4'796	-3.5%	
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	7'036		6'769	-3.8%	
Veränderung der Umweltbelas- tung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	10'472	12% (gem. Bundesrat)	6'769	-35.4%	X

* PP: Prozentpunkte

Veränderung der Umweltbelastung je FTE gegenüber 2006 in %



Die Anzahl der Mitarbeitenden hat 2018 zugenommen und erreichte 1058.3 FTE (full time equivalents, Vollzeitstellenäquivalente). Hier werden auch externe Mitarbeitende mitgezählt, die an einem Agroscope-Standort ihren Arbeitsplatz haben.

3 Unsere Umweltziele 2018

Die Reduktion des Ressourcenverbrauchs ist oftmals von baulichen Massnahmen oder Investitionen abhängig: Eine sehr deutliche Reduktion des Wärmeverbrauchs sieht man beispielsweise nach der energetischen Sanierung eines Gebäudes; der Stromverbrauch kann durch das Ersetzen von grossen Geräten oder Anlagen vermindert werden. Deswegen ist es schwierig für Strom- oder Wärmeverbrauch prozentuale Ziele bei den jährlichen Umweltkennzahlen zu setzen, da die Umsetzung solcher Infrastrukturprojekte häufig längere Zeit dauert bzw. es oft nicht klar ist, welche Projekte tatsächlich wann umgesetzt werden können.

In der Leistungsvereinbarung wurden folgende Umweltziele und Massnahmen festgelegt:

- Reduktion des absoluten Wärmeverbrauchs durch Abgabe von Gebäuden und Verdichtung von Arbeitsplätzen
- Reduktion der Treibhausgasemissionen durch folgende Massnahmen:
 - Agroscope fördert Videokonferenzen. An jedem Standort wird ein Skype-Sitzungszimmer mit ADSL eingerichtet.
 - Agroscope kompensiert CO₂ aus allen Dienstreisen mit Flugzeug, Bahn und Auto und stellt dafür jährlich ein Budget von 5'800 Fr. zur Verfügung. Die Beschaffung der Kompensationszertifikate erfolgt zentral durch das BAFU.
 - Agroscope ersetzt alle Personenwagen, die am Ende ihres Lebenszyklus ersetzt werden müssen, durch energieeffiziente Fahrzeuge. Die Nutzfahrzeuge und Fahrzeuge mit Allradantrieb sind davon ausgenommen.

Beim Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch konnten die abgegebenen Gebäude in Tänikon (Versuchsbetrieb) und Wädenswil (historischer Teil) mit Zählern ausgestattet und der Verbrauch abgezogen werden. Die CO₂-Kompensation ist erfolgt und an den Standorten Wädenswil und Changins wurden Elektrofahrzeuge, im Liebefeld ein Hybridfahrzeug beschafft.

Zusätzlich gab es Sensibilisierungsmassnahmen wie

- Teilnahme bei «bike to work»;
- RUMBA-Aktionen wie «Offene Velowerkstatt» an einigen Standorten (siehe Standortberichte);
- Ein Infoblatt und Newsmeldung im Intranet zum Thema «richtig Lüften»

4 Massnahmen und Ergebnisse

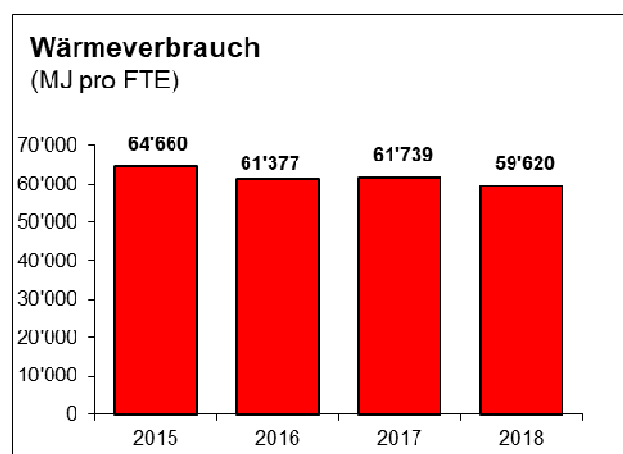
4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Die Anzahl Mitarbeitende schwankt bei Agroscope stark, da viele Mitarbeitende einen befristeten Vertrag haben oder nur für sehr kurze Zeit angestellt sind (Zivildienstleistende, Praktikant/innen). Ausserdem gibt es zahlreiche Teilzeitarbeitende. Für die Datenerfassung bei RUMBA werden die Stellen in Vollzeitstellen (full time equivalents, FTE) umgerechnet und ein Jahresdurchschnitt bei der Anzahl der Mitarbeitenden angegeben. Im Umweltbericht wird der Ressourcenverbrauch in der Regel pro FTE angegeben. Im Jahr 2018 hatten wir im Durchschnitt 973.7 FTE (+ 4 %), dabei sind auch Mitarbeitende anderer Organisationen, die an unseren Standorten arbeiten, eingerechnet.

4.2 Wärmeverbrauch

Der absolute Wärmeverbrauch war 2018 etwa gleich wie im Vorjahr (2017: 57'762 GJ; 2018 58'053 GJ). Da aber die Anzahl Mitarbeitender bei Agroscope zugenommen hat, liegt der Wärmeverbrauch pro FTE etwas niedriger als 2017.

Die Reduktion des Wärmeverbrauchs durch Abgabe von Gebäuden kann man in Wädenswil und Tänikon sehen. In Tänikon wurden allerdings nur wenige beheizte Gebäude abgegeben. In Conthey und Avenches fehlen noch neue Wärmezähler, um den Ressourcenverbrauch in den abgegebenen Gebäuden abgrenzen zu können. Dies wird hoffentlich für den Umweltbericht 2019 möglich sein.



Am Standort Reckenholz gab es einen unerklärlich hohen Gasverbrauch. Wir sind dabei, dem nachzugehen. Deswegen ist für ganz Agroscope nur eine geringe Reduktion beim Wärmeverbrauch zu erkennen (-3.4 %).

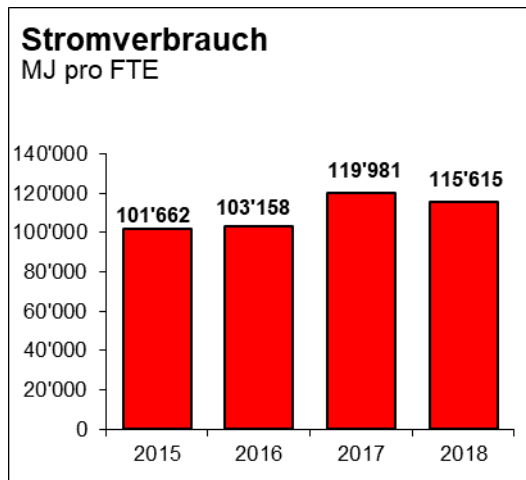
Im 2018 trug der Wärmeverbrauch mit 29 % zu unserer gesamten Umweltbelastung bei.

4.3 Stromverbrauch

Der absolute Stromverbrauch ist etwas gleich hoch wie im Vorjahr (nicht dargestellt).

Der Stromverbrauch pro FTE ist abgesunken, aber noch immer deutlich über den Werten von 2015 und 2016.

Eine Reduktion des Stromverbrauchs ist deutlich an den Standorten Tänikon und Wädenswil, siehe Standortberichte. Da aber laufend neue Spezialinfrastrukturen dazukommen (Klimatisierung am Reckenholz, neue Klimakammern in Changins) und der Stromverbrauch der abgegebenen Gebäude in Avenches und Conthey 2018 noch nicht messbar war, ist der gesamte Stromverbrauch nach wie vor hoch.



Bei jeder Sanierung bestehender Anlagen oder dem Ersatz alter Geräte geht der Stromverbrauch zurück. Nach und nach können wir bei der Beleuchtung LED-Lampen einsetzen. All dies trägt dazu bei, dass der Stromverbrauch nicht noch weiter ansteigt.

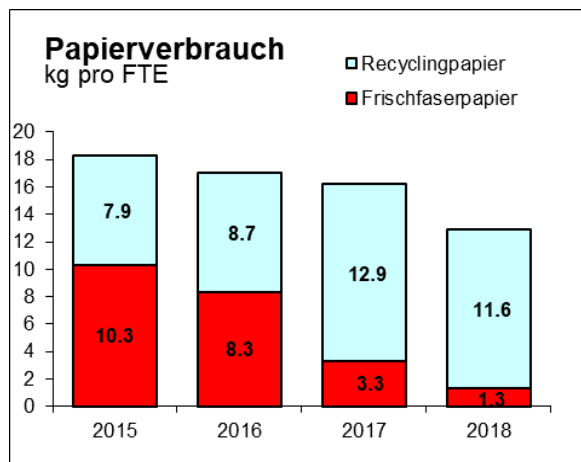
Der Stromverbrauch trägt mit etwa 52 % den grössten Anteil zur gesamten Umweltbelastung von Agroscope bei.

4.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch wird nur für ganz Agroscope dargestellt, nicht für die einzelnen Standorte. Die Daten werden über die Bestellungen beim Bundesamt für Bauten und Logistik BBL ermittelt.

Der Anteil Recyclingpapier liegt bei 90 % geblieben, der gesamte Papierverbrauch ist nochmals gesunken.

Die geringste Umweltbelastung verursacht das graue Recyclingpapier. Das weisse Recyclingpapier hat aber eine bessere Ökobilanz als das früher angebotene weisse Sandwichpapier mit nur 30 % Recyclinganteil, dadurch ist die Umweltbelastung durch den Papierverbrauch gesunken.



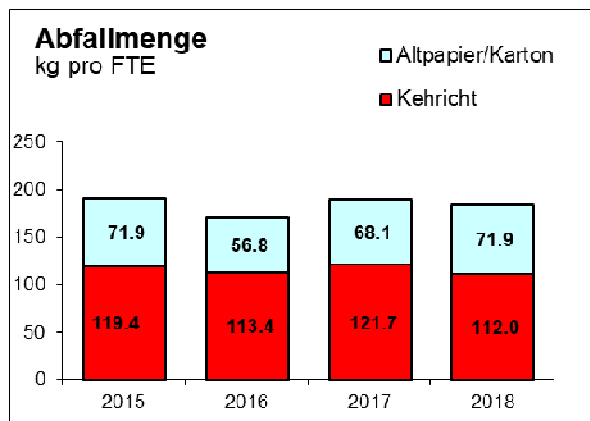
Der Papierverbrauch trug mit 0.25 % zu unserer gesamten Umweltbelastung bei.

4.5 Abfälle

Die relative Abfallmenge (pro FTE) hat sich in den letzten Jahren nicht sehr stark verändert.

Die absolute Abfallmenge 2018 (nicht dargestellt) betrug 109 t (- 5 t) Kehricht und 70 t (+ 6 t) Altpapier und Karton. Es wurden einige Lager und Archive geräumt, so dass ein Anstieg der altpapiermenge nicht verwundert.

Der Anteil Kehricht am Abfall entspricht 61 %. Die Abfallentsorgung verursacht 2.8 % der UBP und 1.2 % der Treibhausgasemissionen.

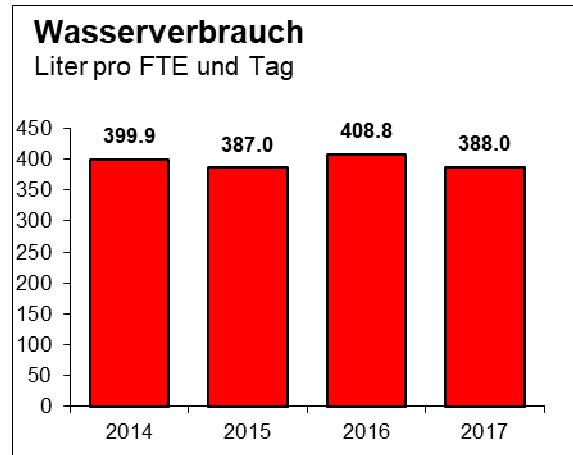


4.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch ist gesunken. Dies ist vor allem auf die Abgabe des Versuchsbetriebes in Tänikon zurückzuführen, teils auch auf die Verdichtung in Wädenswil (siehe Standortberichte).

Die Auswirkungen des trockenen Sommers sieht man wenig. Lediglich in Avenches war der Wasserverbrauch bedeutend höher als in den Vorjahren.

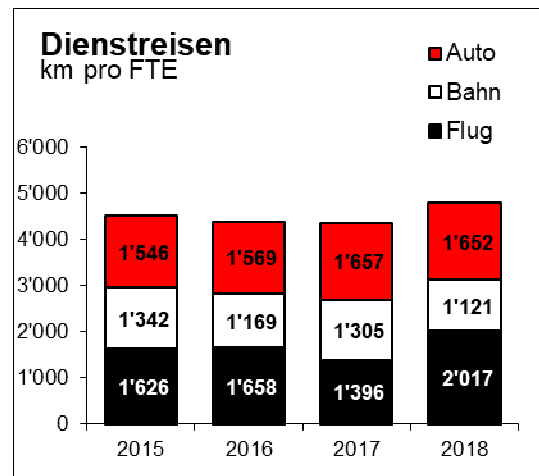
Der Wasserverbrauch entspricht 1.1 % unserer Umweltbelastung.



4.7 Dienstreisen

Die zurückgelegten Strecken bei den Dienstreisen mit Flugzeug, Zug und Auto variieren von Jahr zu Jahr stark. Sie sind abhängig von den laufenden Forschungsprojekten oder vom Veranstaltungsort wichtiger Konferenzen oder Projekttreffen.

Dass die neueren Dienstfahrzeuge weniger Treibstoff pro Kilometer verbrauchen und einen geringeren CO₂-Austoss haben als ältere Modelle, wird bei diesen Berechnungen nur zum Teil berücksichtigt. Der Verbrauch eines «Durchschnittsautos» wurde über die Jahre nach unten korrigiert. Wir konnten 2016 rückwirkend in den Umweltdaten die gasbetriebenen Fahrzeuge (seit 2006) und das Elektrofahrzeug (seit 2013) angeben, die am Standort Reckenholz vorhanden sind. Ab 2019 werden mehrere Elektrofahrzeuge im Einsatz sein.



Die Flugkilometer pro FTE waren 2018 höher als in den vergangenen Jahren, dafür sind vor allem interkontinentale Flüge verantwortlich. Aber auch bei den innereuropäischen Flügen ist eine Zunahme zu verzeichnen, ein Teil davon ist sicher auf den mehrere Monate andauernden TGV Streik zurückzuführen, wodurch einige Strecken mit dem Flugzeug statt der Bahn zurückgelegt wurden. Trotzdem liegt der Bahnanteil bei Europareisen noch bei 45.5 %.

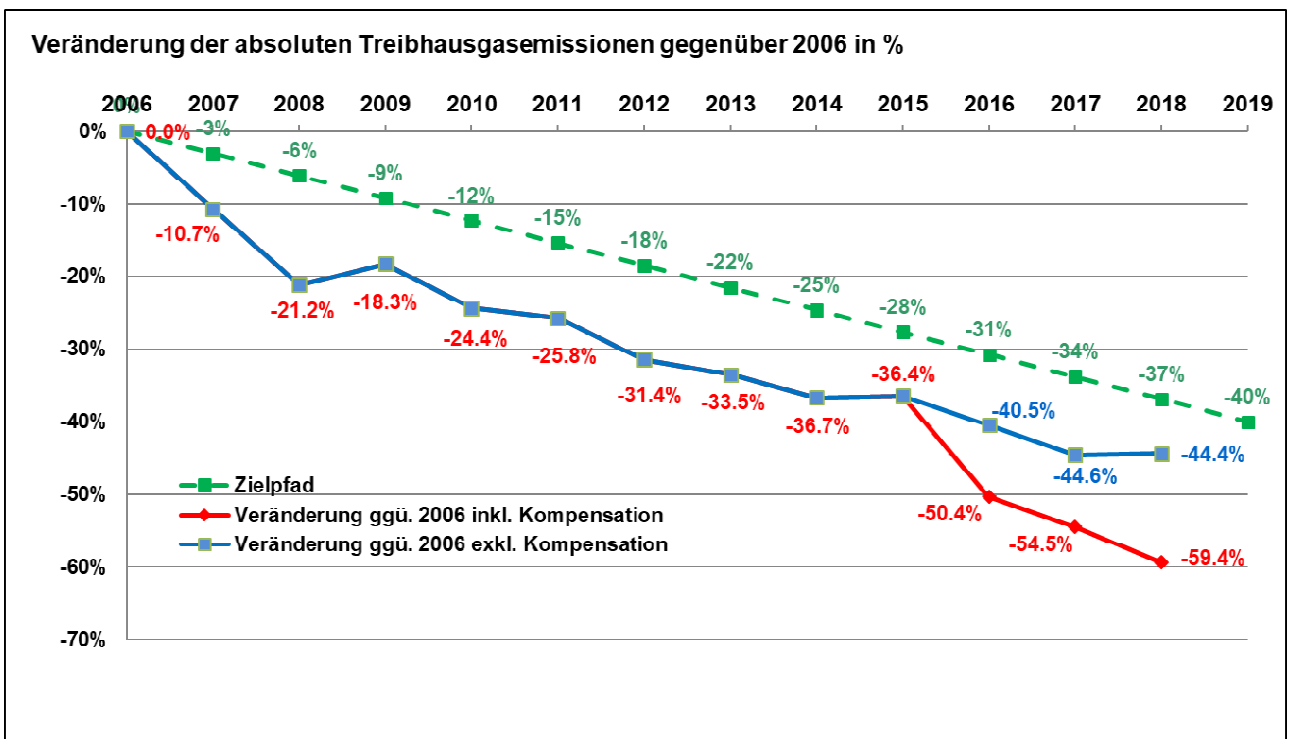
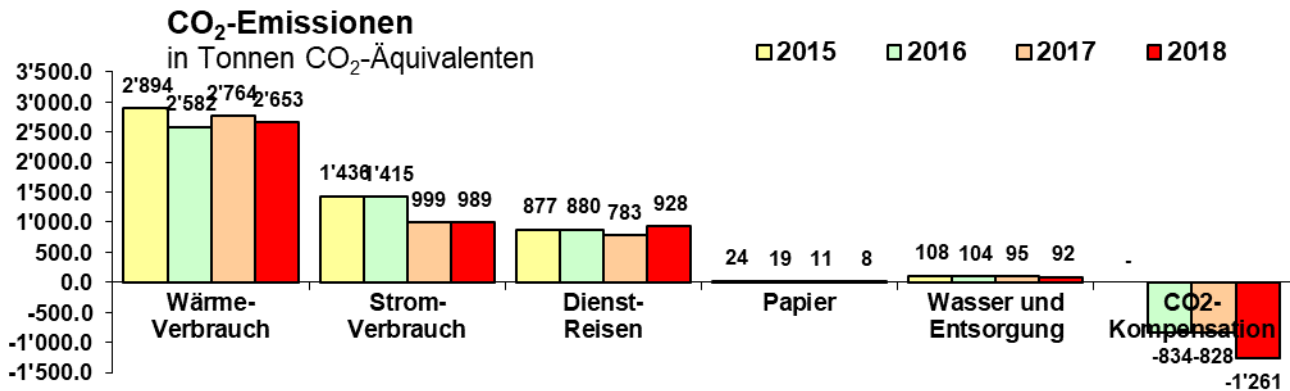
Die Dienstreisen entsprechen gut 14 % unserer gesamten Umweltbelastung.

4.8 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen durch den Wärmeverbrauch und Stromverbrauch gingen 2018 zurück, dagegen stiegen die Emissionen durch Dienstreisen an.

Seit 2016 kompensiert Agroscope die CO₂-Emissionen aus Dienstreisen. Dafür steht ein festgelegtes Budget zur Verfügung. Die Zertifikate werden zentral für die gesamte Bundesverwaltung über das BAFU ausgeschrieben und es werden nur Projekte, die dem Gold-Standard entsprechen, ausgewählt.

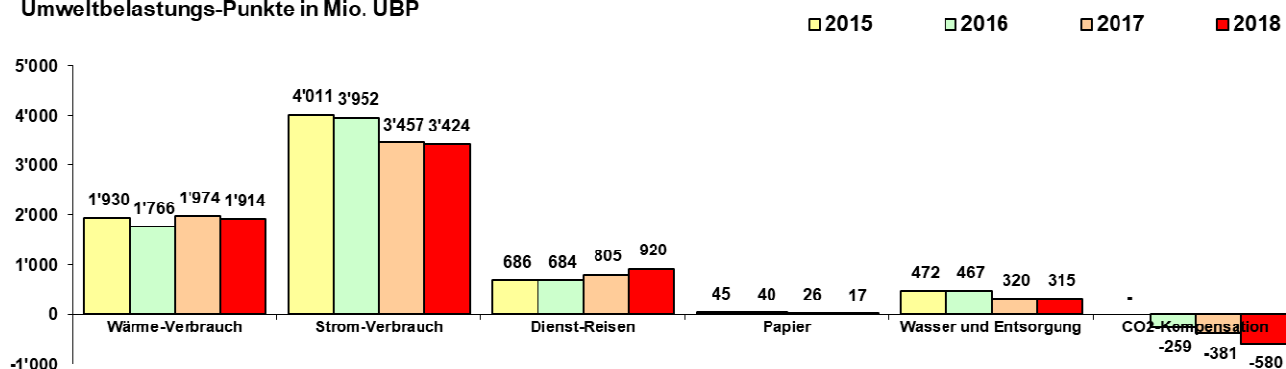
Erfreulicherweise liegen wir unter dem vom Bundesrat vorgegebenen Zielpfad und können so einen guten Beitrag zu den Umweltzielen des Bundes leisten.



4.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastungsfaktoren (UBP-Faktoren), die Basis für die Berechnung der Umweltbelastung der Bundesverwaltung sind, wurden für das Jahr 2017 dem aktuellen Stand der Wissenschaft angepasst. Zum einen wurde die aktuelle Datenbank Ecoinvent 2.2. als Quelle für die Emissionsfaktoren verwendet, um Veränderungen abbilden zu können, die in den letzten Jahren bezüglich der technischen Entwicklung (z.B. Treibstoffverbrauch, Emissionen von Fahrzeugen oder Produktionsprozessen) stattgefunden haben. Zum anderen wurde die Methode der ökologischen Knappheit auf die Version 2013 aktualisiert. Diese Methode misst, wie weit die effektiven Emissionen einzelner Schadstoffe von den gesetzlich erlaubten Emissionen abweichen; je weiter der Ist-Zustand von den Umweltzielen abweicht, umso höhere UBP-Faktoren ergeben sich. So verschlechterten sich die UBP-Faktoren für Treibhausgase, weil das Erreichen des Pariser 2°C-Ziels immer schwieriger wird. Als Folge wurden alle Aktivitäten, die auf fossilen Treib- oder Brennstoffen beruhen (z.B. Transporte mit Autos und Flugzeugen, sowie Heizungen, die mit Heizöl oder Erdgas betrieben werden) deutlich schlechter bewertet. Im Gegensatz dazu verbesserte sich der UBP-Faktor für Strom, da sich der Schweizer Verbrauchermix veränderte und die heutige Stromproduktion mit weniger Umweltbelastung verbunden ist. Trotz im 2017 und 2018 gestiegenem Stromverbrauch werden weniger UBP berechnet, die Dienstreisen fallen dagegen stärker ins Gewicht.

Umweltbelastungs-Punkte in Mio. UBP



4.10 Weitere Aktivitäten

Wir sind bestrebt, auch ausserhalb der RUMBA-Datenerfassung den Ressourcenverbrauch zu reduzieren oder ressourcenschonende Ideen umzusetzen.

Im Mai (Wädenswil) und Juni (die anderen Agroscope Standorte) haben wir wieder bei der Aktion «bike to work» teilgenommen. Es sind etwas weniger Teilnehmende als vergangenes Jahr, aber immerhin war Agroscope mit insgesamt 158 Teilnehmenden in 42 Teams dabei. Es sind 28'340 km zusammengekommen. In der ganzen Schweiz haben 64'680 Teilnehmende 15'970'071 km zurückgelegt!

Interessante Informationen zu weiteren Aktivitäten sind in den Umweltberichten der Agroscope-Standorte zu finden.

5 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2019

Seit 2018 sind die Umweltziele Teil der Leistungsvereinbarung (LVB) von Agroscope.

Das Ziel Reduktion des Wärmeverbrauchs durch Abgabe von Gebäuden und Verdichtung der Arbeitsplätze wird beibehalten.

Die Reduktion der durch Dienstreisen verursachten Emissionen bleibt im Fokus:

- Reduktion der Dienstreisen mit dem Auto zugunsten Dienstreisen mit dem ÖV
- Reduktion der Treibhausgasemissionen durch CO₂-Kompensation mittels Beschaffung von Zertifikaten durch das BAFU
- Beschaffung von energieeffizienten Elektrofahrzeugen

Zusätzlich behalten wir unsere bewährten Massnahmen bei:

- Infoblatt oder Poster erstellen
- Eine RUMBA-Aktion an jedem Standort, z.B. «Offene Velowerkstatt», Führung, Diskussionsrunde, Ausstellung
- Teilnahme bei «bike to work»

6 Organisation des Umweltmanagements

In der GL Agroscope vertritt Romain Jeannot das Thema RUMBA. Die Umweltteamleitenden bzw. Ansprechpersonen für die Standorte sind in der untenstehenden Tabelle aufgelistet. Gemeinsam bilden sie das RUMBA-Team von Agroscope, schreiben den jährlichen Umweltbericht und legen gemeinsam der GL-A die jeweiligen Umweltziele zur Genehmigung vor. Auch Corporate Communications Agroscope (CCA) hat eine Vertreterin im RUMBA-Team.

An einigen Standorten gibt es ausserdem Umweltteams mit interessierten Mitarbeitenden, die Aktionen am Standort organisieren, an der Gestaltung der Infoblätter oder Poster mitarbeiten und Ideen von Mitarbeitenden aufnehmen. Informationen zu den Umweltteams sind in den Berichten der Standorte zu finden.

Die Mitglieder des RUMBA-Teams Agroscope			
– Patrizia Piccinali	Liebefeld	– Andrea Foetzki	Reckenholz
– Philippe Bertholet	Avenches	– Urs Gander	Wädenswil
– Claudia Schwyter	CCA	– Daniel Herzog	Tänikon
– Daniel Scherrer	Posieux	– Patrick Paraire	Changins, Conthey

Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter:
<https://intranet.agroscope.ch/de/sicherheit-umwelt/umwelt/rumba/>

Die Umweltberichte werden auf der Seite RUMBA des Bundes abgelegt:
<https://www.rumba.admin.ch/rumba/de/home/umweltberichte/rumba-in-der-bundesverwaltung/eidgenoessisches-departement-fuer-wirtschaft--bildung-und-forsch/agroscope.html>

Für Anregungen und weitere Informationen stehen die Ansprechpersonen der Standorte zur Verfügung.

7 Dank

Das RUMBA-Team von Agroscope dankt an dieser Stelle herzlich:

- den Umweltberatern von SwissClimate
- Kaspar Gägger von der Fachstelle RUMBA
- Gaby von Jenner für die Organisation der RUMBA Departementsworkshops im WBF
- der Geschäftsleitung Agroscope für ihr Vertrauen sowie
- den Standort-Umweltteams und den Mitarbeitenden für ihr unermüdliches Engagement zu Gunsten geringerer Umweltwirkungen durch Agroscope.



6. août 2019

Rapport sur l'environnement Agroscope 2018

RUMBA – Gestion des ressources et management environnemental de l'administration fédérale

1 Introduction

Agroscope est responsable d'environ deux tiers de la charge polluante au sein du DEFR. Cette proportion est due aux infrastructures de recherche spéciales telles que les chambres froides, les chambres climatiques et la détention animale. Cependant, Agroscope a également contribué de manière notable à réduire cet impact environnemental au cours des dernières années. Vous trouverez certains détails à ce sujet dans le rapport suivant.

Le programme RUMBA (2006-2016) ayant touché à son terme, la gestion des ressources et management environnemental est devenue une tâche permanente de l'administration fédérale. De ce fait, de nouveaux objectifs de réduction ont été fixés: d'ici à fin 2019, l'impact environnemental dû à la consommation de ressources dans l'administration fédérale doit être réduit de 30 % et les émissions de gaz à effet de serre de 40 % par rapport à 2006.

Agroscope a réduit son impact environnemental de 35,4 % depuis 2006 ; il s'agit là d'une performance impressionnante. Cette réduction a été possible grâce à de nombreux projets réalisés avec l'Office fédéral des constructions et de la logistique (OFCL), mais aussi grâce aux nombreux collaborateurs-trices engagés.

Le rapport sur l'environnement montre la consommation de ressources et les émissions de CO₂ d'Agroscope par rapport aux années précédentes. L'impact environnemental est représenté par des points d'impact sur l'environnement (ICP), basés sur un calcul complexe (voir point 4.9). La consommation d'électricité reste la principale source de charge polluante d'Agroscope. Environ un tiers provient de la consommation d'énergie pour le chauffage, tandis que les voyages de service représentent environ 40 %. L'eau et les déchets contribuent peu à l'impact environnemental global.

Depuis 2016, Agroscope compense les émissions de CO₂ de tous les voyages de service (avion, train, voiture) et suit ainsi la recommandation du Conseil fédéral de mai 2016.

Les sites Agroscope d'Avenches, de Changins, de Conthey, de Liebefeld, de Posieux, de Reckenholz, de Tänikon et de Wädenswil, où les indicateurs environnementaux sont enregistrés, établissent chacun leur propre rapport sur l'environnement. De cette façon, l'évolution de la consommation des ressources sur les différents sites reste traçable.

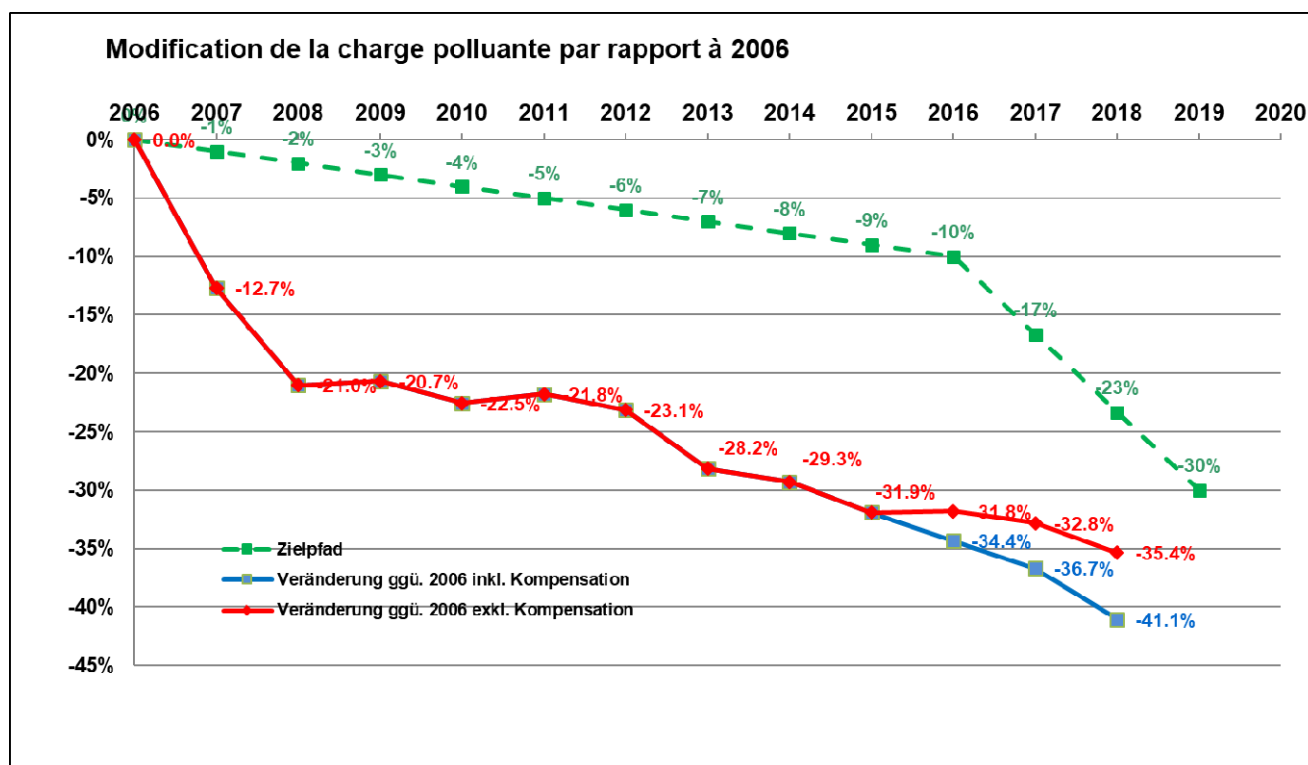
Je tiens à remercier infiniment l'ensemble des collaboratrices et des collaborateurs qui se sont engagés en faveur de RUMBA.

Romain Jeannotat
CD Agroscope

2 Indicateurs et atteinte de l'objectif d'Agroscope

Indicateur	Unité	2017	Objectif 2018	2018	Modification par rapport à l'année précédente	Objectif atteint: X Pas atteint: 0
Consommation d'énergie de chauffage (corrigé selon les variations climatiques)	MJ / m ² an	486		493	1.5%	
	MJ / ETP an	61'739		59'620	-3.4%	
Consommation d'électricité	MJ / ETP an	119'981		115'615	-3.6%	
Consommation d'eau	m ³ / ETP an	77.6		73.6	-5.2%	
Papier (total)	kg / ETP an	16.2		12.9	-20.4%	
dont papier recyclé	%	79.7%		90%	10 PP	
Déchets	kg / ETP an	121.7		112.0	-7.9%	
Voyages de service	km / ETP an	4'357		4'790	9.9%	
Voyages de service en avion	km / ETP an	1'396		2'017	44.5%	
Part des voyages en train en Europe	% par rapport au trajet	48.7%		45.5%	-3.2 PP	
Part des voyages en train par rapport aux déplacements intérieurs	% par rapport au trajet	37.7%		34%	-3.9 PP	
Emissions de CO ²	Équiv. kg CO ² / ETP an	4'971		4'796	-3.5%	
Charge polluante (total)	ICP / ETP an	7'036		6'769	-3.8%	
Modification de la charge polluante par rapport à 2006	ICP / ETP an en 2006	10'472	12% (selon Conseil fédéral)	6'769	-35.36%	X

IPC: Indice de la charge polluante, MJ : mégajoule, ETP : équivalents temps plein



Le nombre de collaborateurs-trices a augmenté en 2018 pour atteindre 1058,3 ETP (équivalents temps plein). Cela inclut également les employé-e-s externes qui ont leur place de travail sur un site Agroscope.

3 Nos objectifs environnementaux 2018

Afin de pouvoir diminuer notre consommation de ressources, nous sommes souvent dépendants de mesures de construction ou d'investissements. Par exemple, une diminution sensible de la consommation d'énergie de chauffage n'est perçue qu'après l'assainissement énergétique d'un bâtiment ; la consommation d'électricité peut être réduite par le remplacement de grands appareils ou de grosses installations. C'est la raison pour laquelle il est difficile de fixer des objectifs en pourcentage pour les indicateurs environnementaux annuels en ce qui concerne la consommation d'eau et d'électricité, car la mise en œuvre de tels projets d'infrastructure dure souvent longtemps. Par ailleurs, il est souvent difficile de savoir l'année précédente quand et quels projets seront réellement réalisés.

Les objectifs environnementaux suivants ont été fixés dans la convention de prestations d'Agroscope:

- Réduction de la consommation absolue de chaleur par la cession de bâtiments et la densification des places de travail
- Réduction des émissions de gaz à effet de serre grâce aux mesures suivantes:
 - Agroscope favorise les vidéoconférences. Chaque site dispose d'une salle de réunion Skype avec ADSL.
 - Agroscope compense les émissions de CO₂ de tous les voyages de service en avion, en train et en voiture et met à disposition un budget annuel de CHF 5800.- à cet effet. L'achat de certificats de compensation est effectué de façon centralisé par l'OFEV.
 - Agroscope remplace toutes les véhicules arrivés à la fin de leur cycle de vie par des véhicules économes en énergie, à l'exception des véhicules utilitaires et des véhicules 4x4.

Les bâtiments de Tänikon (exploitation expérimentale) et de Wädenswil (partie historique) qui ont été cédés ont été équipés de compteurs et la consommation de chaleur, d'électricité et d'eau a été déduite. La compensation de CO₂ a été réalisée et des véhicules électriques ont été achetés sur les sites de Wädenswil et de Changins et un véhicule hybride à Liebefeld.

En plus, des mesures de sensibilisation ont été prises, par exemple

- Participation à «bike to work»;
- Opérations RUMBA par exemple «Atelier ouvert de réparation de vélos» sur quelques sites (cf. Rapports de site);
- Feuille d'information et news dans l'intranet sur le thème «Aérer correctement»

4 Mesures et résultats

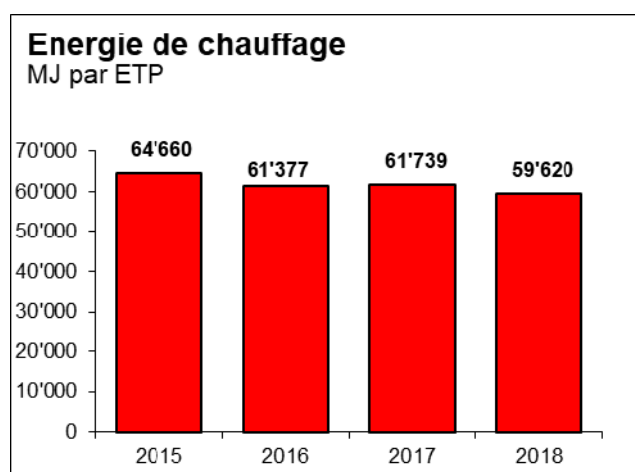
4.1 Collaborateurs-trices, communication, formation

Le nombre de collaborateurs-trices chez Agroscope fluctue beaucoup, car de nombreux collaborateurs-trices disposent seulement d'un contrat à durée déterminée ou sont engagé-e-s uniquement pour une courte période (civilistes, stagiaires). En outre, beaucoup de collaborateurs-trices occupent des postes à temps partiel. Pour l'enregistrement des données RUMBA, les postes sont convertis en équivalents de postes à temps plein (full time equivalent, ETP) et une moyenne annuelle est indiquée pour le nombre de collaborateurs-trices. Dans le rapport sur l'environnement, la consommation de ressources est en général indiquée par ETP. En 2018, nous disposons en moyenne de 973,7 ETP (+ 4 %). A noter que les collaborateurs-trices d'autres organisations qui travaillent sur nos sites sont également inclus.

4.2 Consommation d'énergie de chauffage

La consommation absolue d'énergie de chauffage en 2018 était plus ou moins identique à celle de l'année précédente (2017: 57'762 GJ; 2018 58'053 GJ). Cependant, comme le nombre de collaborateurs-trices a augmenté chez Agroscope en 2018, la consommation d'énergie de chauffage par ETP est légèrement moins élevée qu'en 2017.

La réduction de la consommation d'énergie de chauffage par la cession de bâtiments est tangible aussi bien à Wädenswil qu'à Tänikon. A Tänikon cependant, seuls quelques bâtiments chauffés ont été cé-



dés. A Conthey et à Avenches, il faut encore installer de nouveaux compteurs de chaleur pour effectuer la déduction de la consommation de ressources dans les bâtiments qui ont été cédés. Cela sera probablement possible pour le Rapport sur l'environnement 2019.

Sur le site de Reckenholz, la consommation de gaz était inexplicablement élevée. Nous tentons d'en trouver la raison. Par conséquent, seule une faible réduction de la consommation d'énergie de chauffage peut être observée pour l'ensemble d'Agroscope (-3.4 %).

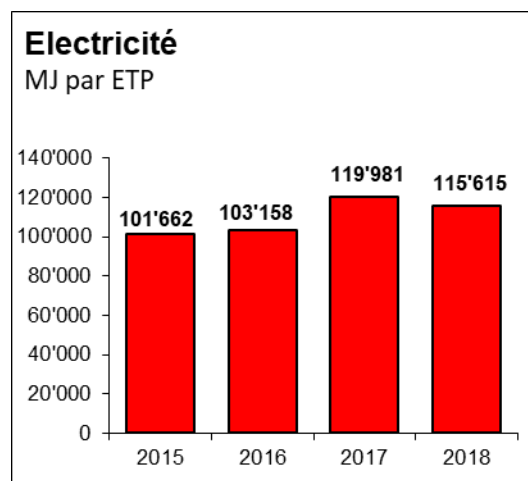
En 2018, la consommation d'énergie de chauffage a contribué à hauteur de 29 % à notre impact environnemental total.

4.3 Consommation d'électricité

La consommation absolue d'électricité est plus ou moins semblable à celle de l'année précédente (pas indiqué dans le graphique).

La consommation d'électricité par ETP a baissé, mais se situe toujours nettement au-dessus des valeurs de 2015 et de 2016.

Une réduction de la consommation d'électricité est évidente sur les sites de Tänikon et de Wädenswil (voir les rapports de site). Cependant, étant donné que de nouvelles infrastructures spéciales sont régulièrement ajoutées (climatisation à Reckenholz, nouvelles chambres climatiques à Changins) et que la consommation d'électricité des bâtiments cédés à Avenches et à Conthey n'était pas encore mesurable en 2018, la consommation d'électricité totale reste élevée.



Après chaque assainissement d'installations existantes ou après chaque remplacement de vieux appareils, la consommation d'électricité recule. En ce qui concerne l'éclairage, nous remplaçons petit à petit les anciennes ampoules par des lampes LED. Tout cela contribue à ce que la consommation d'électricité n'augmente pas davantage.

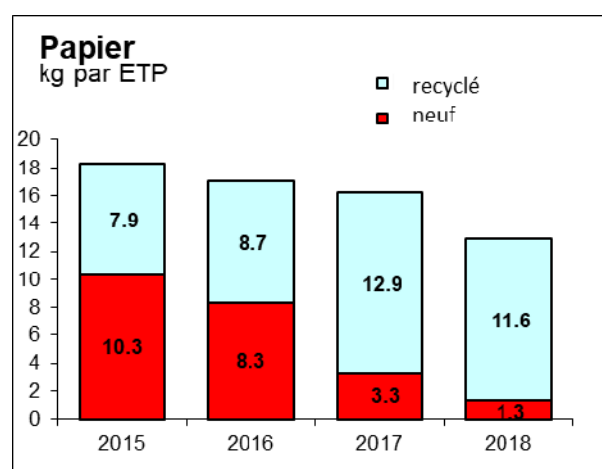
Avec environ 52 %, la consommation d'électricité représente la part la plus importante à la charge polluante totale d'Agroscope.

4.4 Consommation de papier

La consommation de papier est indiquée pour l'ensemble d'Agroscope et non plus pour les différents sites, car ces données proviennent des commandes passées auprès de l'Office fédéral des constructions et de la logistique (OFCL).

La proportion de papier recyclé est restée à 90 %, la consommation totale de papier a de nouveau reculé.

Le papier recyclé gris continue d'avoir le plus faible impact sur l'environnement. Toutefois, le papier blanc recyclé présente un meilleur bilan environnemental que le papier sandwich blanc proposé autrefois qui contenait seulement 30 % de papier recyclé, ce qui a réduit l'impact environnemental de la consommation de papier.



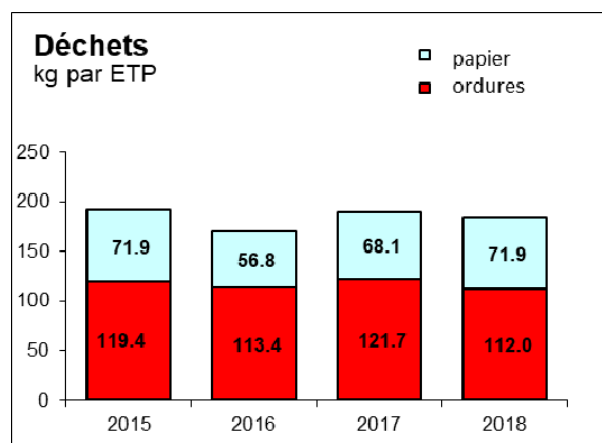
La consommation de papier a contribué à hauteur de 0,25 % à notre impact environnemental.

4.5 Déchets

Le volume absolu de déchets (par ETP) n'a pas beaucoup changé ces dernières années.

En 2018, le volume absolu de déchets (pas indiqué dans le graphique) s'élevait à 109 t (- 5 t) d'ordures ménagères et à 70 t (+ 6 t) de vieux papier et de carton. Certains entrepôts et archives ont été vidés, de sorte que l'augmentation de la quantité de vieux papiers n'est pas surprenante.

La proportion d'ordures ménagères à l'ensemble des déchets correspond à 61 %. L'élimination des déchets est à l'origine de 2,8 % des ICP et à 1,2 % des émissions de gaz à effet de serre.

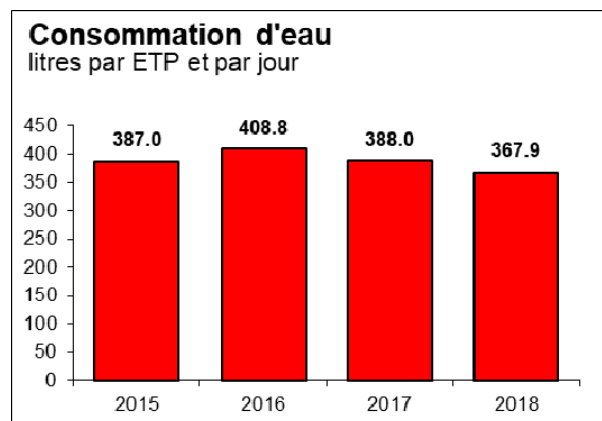


4.6 Eaux et eaux usées

La consommation d'eau a baissé. Ceci est principalement dû à la cession de l'exploitation expérimentale de Tännikon et en partie aussi à la densification des places de travail à Wädenswil (cf. rapports de site).

Les effets de l'été sec sont à peine visibles. Ce n'est qu'à Avenches que la consommation d'eau a été nettement supérieure à celle des années précédentes.

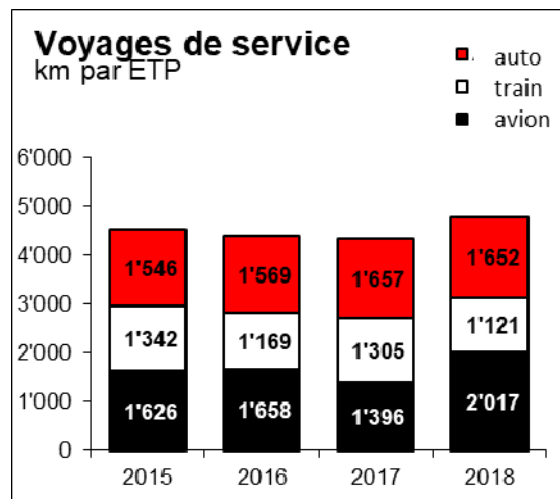
La consommation d'eau a contribué à hauteur de 1,1 % à notre impact environnemental.



4.7 Voyages de service

Le nombre de km parcourus en avion, en train ou en voiture pour les voyages de service varie fortement d'année en année. Il dépend des projets de recherche en cours ou des lieux où sont organisés des conférences importantes ou des rencontres de projet.

Le fait que les véhicules récents consomment moins de carburant par kilomètre et émettent moins de CO₂ que les anciens modèles n'est que partiellement pris en considération lors de ces calculs. La consommation d'une «voiture moyenne» a été corrigée à la baisse au fil des ans. En 2016, nous avons pu inclure rétroactivement dans les données environnementales les véhicules à gaz (depuis 2006) et le véhicule électrique (depuis 2013) qui sont disponibles sur le site de Reckenholz. A partir de 2019, plusieurs véhicules électriques seront disponibles sur d'autres sites.



Le nombre de kilomètres de voyages de service en avion par ETP en 2018 est plus élevé qu'au cours des années précédentes; il s'agit principalement des vols intercontinentaux. Mais on constate également une augmentation des vols intra-européens, dont une partie est certainement due à la grève des TGV, qui a duré plusieurs mois et qui a eu pour conséquence que certains voyages ont été effectués par avion au lieu du train. Quoi qu'il en soit, la part du rail dans les voyages européens est toujours de 45,5 %.

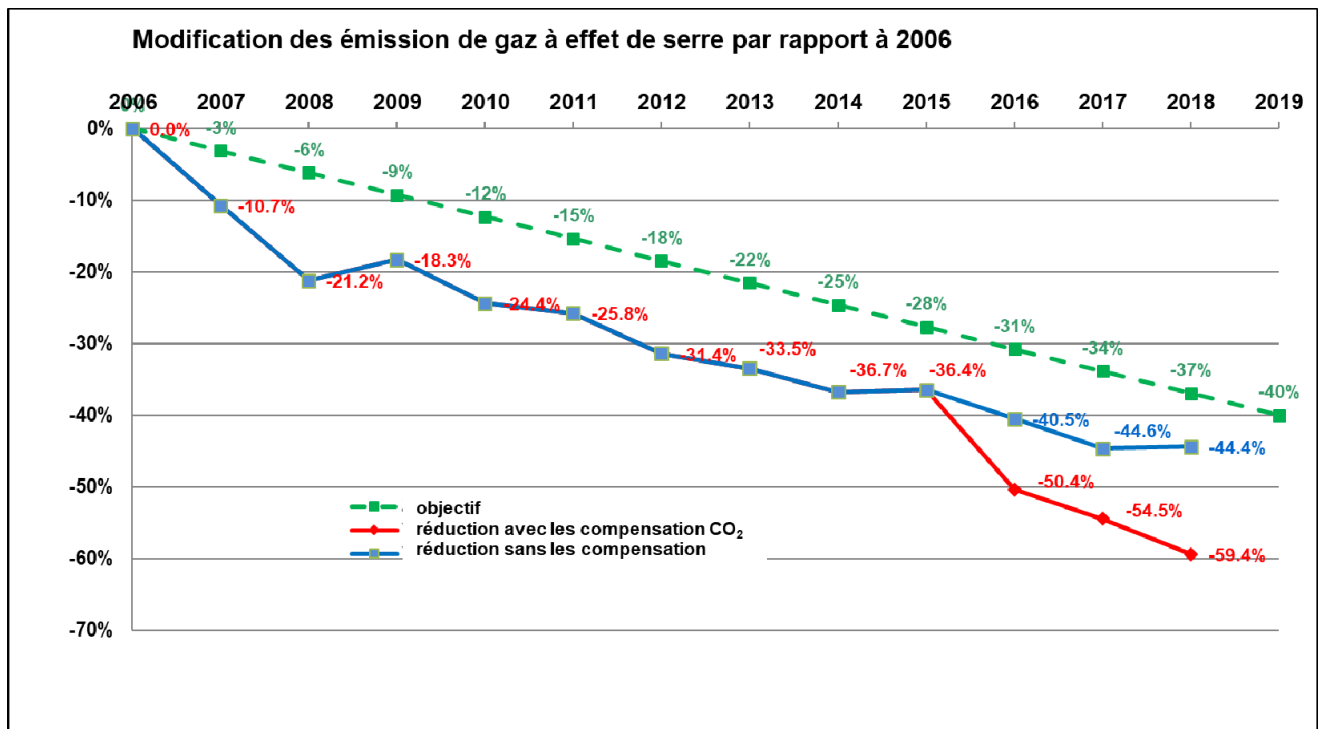
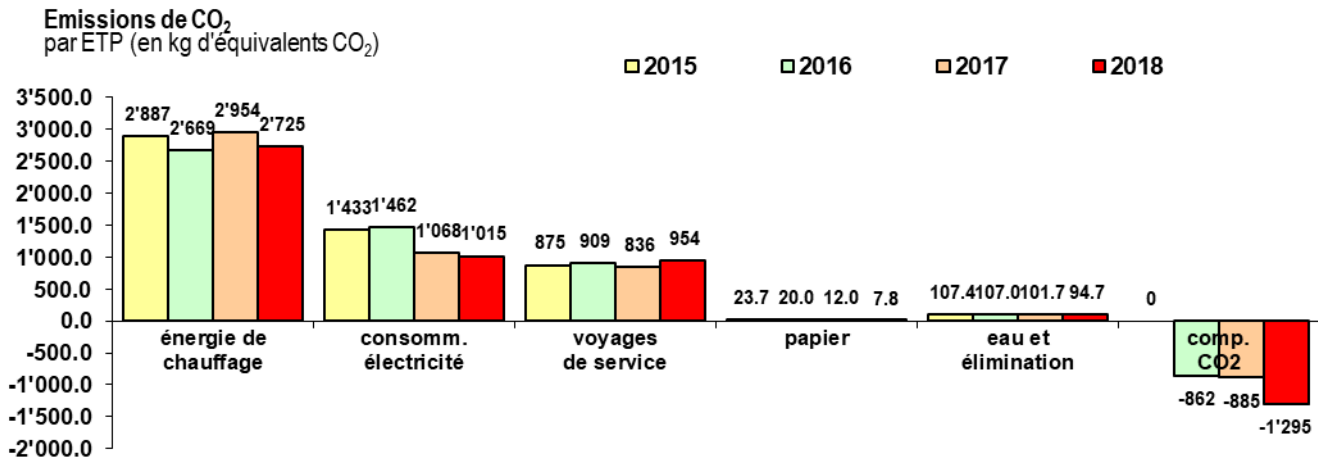
Les voyages de service représentent 14 % de notre impact environnemental.

4.8 Émissions de CO₂

Les émissions de CO₂ provenant de la consommation d'énergie de chauffage et d'électricité ont légèrement diminué en 2018, tandis que les émissions dues aux voyages de service ont augmenté.

Depuis 2016, Agroscope compense les émissions de CO₂ dues aux voyages de service. Un budget fixe est disponible à cet effet. Les certificats de compensation sont délivrés de manière centralisée par l'OFEV pour l'ensemble de l'administration fédérale et seuls les projets répondant au standard Gold sont sélectionnés

Heureusement, nous sommes bien en deçà de l'objectif fixé par le Conseil fédéral et pouvons donc apporter une contribution importante aux objectifs environnementaux de la Confédération.

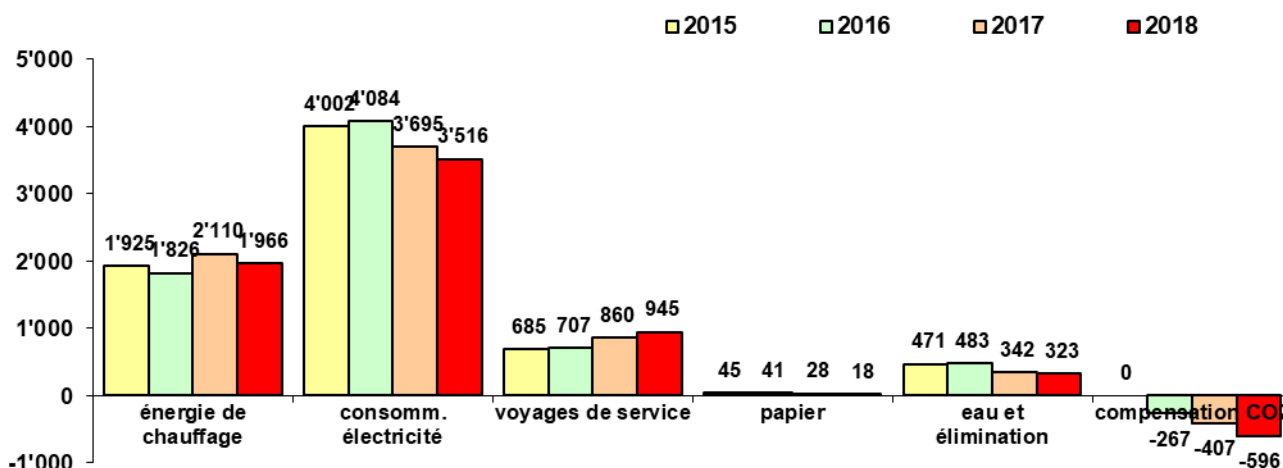


4.9 Charge polluante

Les facteurs de charge polluante (facteurs ICP), qui constituent la base de calcul de la charge polluante de l'administration fédérale, ont été adaptés à l'état actuel de la science pour 2017. Premièrement, la base de données actuelle Ecoinvent 2.2. a été utilisée comme source pour les facteurs d'émission afin d'illustrer les changements survenus ces dernières années en termes d'évolution technique (par exemple, consommation de carburant, émissions des véhicules ou processus de production). Deuxièmement, la méthode de la satu-

ration écologique a été mise à jour. La version actualisée date de 2013. Cette méthode mesure à quel point les émissions effectives des différents polluants s'écartent des émissions autorisées par la loi; plus la situation réelle s'écarte des objectifs environnementaux, plus les facteurs ICP sont élevés. Les facteurs ICP pour les gaz à effet de serre se sont détériorés, car il devient de plus en plus difficile d'atteindre l'objectif de 2°C de réchauffement fixé dans l'Accord de Paris. Par conséquent, toutes les activités nécessitant des carburants ou combustibles fossiles (par exemple, transports par voiture et par avion) ainsi que systèmes de chauffage fonctionnant au mazout ou au gaz naturel) ont été nettement moins bien notées. En revanche, le facteur ICP pour l'électricité s'est amélioré, car le mix de consommation suisse a changé et la production d'électricité est aujourd'hui moins polluante pour l'environnement. Malgré l'augmentation de la consommation d'électricité en 2017 et en 2018, moins d'ICP ont été calculés, tandis que la charge polluante due aux voyages de service est plus importante.

Indices de charge polluante (ICP) 1000 points ICP par ETP



4.10 Autres activités

Outre la récolte de données RUMBA, nous œuvrons aussi dans d'autres domaines qui permettent de diminuer notre consommation de ressources ou d'appliquer des idées préservant l'environnement.

En mai (à Wädenswil) et en juin (sur les autres sites Agroscope), nous avons de nouveau participé à la campagne «bike to work». Il y a eu un peu moins de participant-e-s que l'an dernier, mais pour l'ensemble d'Agroscope, ce sont tout de même 158 personnes réparties dans 42 équipes qui ont parcouru un total de 28 340 km. Dans toute la Suisse, 64 680 participant-e-s ont totalisé 15 970 071 km !

Des informations intéressantes sur d'autres activités se trouvent dans les rapports sur l'environnement des différents sites d'Agroscope.

5 Nos objectifs et principales mesures pour 2019

Depuis 2018, les objectifs environnementaux font partie de la convention de prestations d'Agroscope.

L'objectif de réduction de la consommation d'énergie de chauffage par la cession de bâtiments et la densification des places de travail est maintenu.

La réduction des émissions causées par les voyages de service reste au centre des efforts:

- Réduction des voyages de service en voiture par l'utilisation accrue des TP
- Réduction des émissions de gaz à effet de serre par la compensation des émissions de CO₂ au moyen de certificats délivrés par l'OFEV
- Achat de véhicules économes en énergie

Par ailleurs, nous maintenons les mesures qui ont fait leurs preuves:

- élaboration d'une feuille d'information ou de posters;
- organisation d'une action RUMBA sur chaque site, p. ex. «Atelier ouvert de réparation de vélos», visite guidée, séance de discussion, exposition;
- participation à «bike to work»

6 Organisation du management environnemental

Romain Jeannotat est en charge de RUMBA au sein du CD Agroscope. Les noms des responsables des équipes Environnement et des personnes de contact sur les différents sites figurent dans le tableau ci-dessous. Ensemble, ils forment l'équipe RUMBA d'Agroscope, rédigent le rapport annuel sur l'environnement et fixent les objectifs environnementaux à soumettre au CD-A pour approbation. La Corporate Communication Agroscope (CCA) dispose elle aussi d'une représentante au sein de l'équipe RUMBA.

En outre, sur certains sites, des équipes Environnement composées de collaborateurs-trices motivés organisent des actions de sensibilisation sur le site, collaborent à l'élaboration de feuilles d'informations ou de posters et recueillent les idées des collaborateurs-trices. Vous trouverez des informations concernant les équipes Environnement dans le rapport du site concerné.

Les membres de l'équipe RUMBA d'Agroscope			
– Patrizia Piccinali	Liebefeld	– Andrea Foetzki	Reckenholz
– Philippe Bertholet	Avenches	– Urs Gander	Wädenswil
– Claudia Schwyter	CCA	– Daniel Herzog	Tänikon
– Daniel Scherrer	Posieux	– Patrick Paraire	Changins, Conthey

Les documents relatifs au management environnemental peuvent être consultés sous:
<https://intranet.agroscope.ch/de/sicherheit-umwelt/umwelt/rumba/>

Les rapports sur l'environnement sont enregistrés sur le site RUMBA de la Confédération:
<https://www.rumba.admin.ch/rumba/de/home/umweltberichte/rumba-in-der-bundesverwaltung/eidgenoessisches-departement-fuer-wirtschaft--bildung-und-forsch/agroscope.html>

Si vous avez des suggestions ou si vous souhaitez davantage d'informations, veuillez-vous adresser à la personne de contact de votre site.

7 Remerciements

L'équipe RUMBA d'Agroscope tient à remercier:

- Les conseillers en environnement de SwissClimate
- Kaspar Gägger du service spécialisé RUMBA
- Gaby von Jenner pour l'organisation des ateliers RUMBA dans le DEFR
- Le comité de direction d'Agroscope pour sa confiance ainsi que
- Les équipes Environnement des sites et les collaborateurs-trices pour leur inlassable engagement visant à réduire l'impact d'Agroscope sur l'environnement.

29.07.2019

Rapport sur l'environnement Agroscope Avenches 2018

RUMBA - Gestion des ressources et management environnemental de l'administration fédérale

1 Mesures et résultats

Le rapport sur l'environnement des sites ne montre que les chiffres de la consommation d'énergie de chauffage, d'électricité et d'eau, ainsi que les quantités de déchets. En plus, la charge polluante de ces chiffres est représentée.

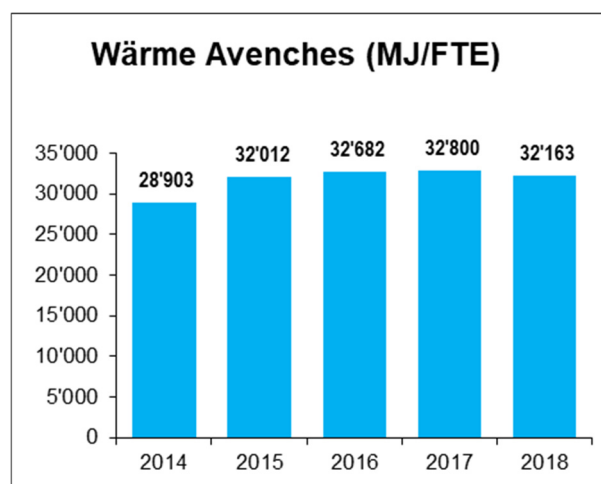
Les voyages de service et la consommation de papier ne sont présentés que dans le rapport sur l'environnement pour tout Agroscope.

En 2018, Agroscope Avenches occupait en moyenne 56.3 collaborateurs (-trices) (équivalent en postes à plein temps, FTE, «*Full Time Equivalents*»). Le nombre de collaborateurs a augmenté d'environ 2% en comparaison avec 2017 (55.2 FTE). En plus des collaborateurs d'Agroscope, 4 FTE appartenant à l'Uni de Bern et à d'autres organisations étaient présents en 2018 sur le site (2017: 4 FTE).

1.1 Consommation d'énergie de chauffage

En 2018, la consommation d'énergie de chauffage s'est élevée à 2'306 GJ (-10.6%; 2017 : 2'578 GJ).

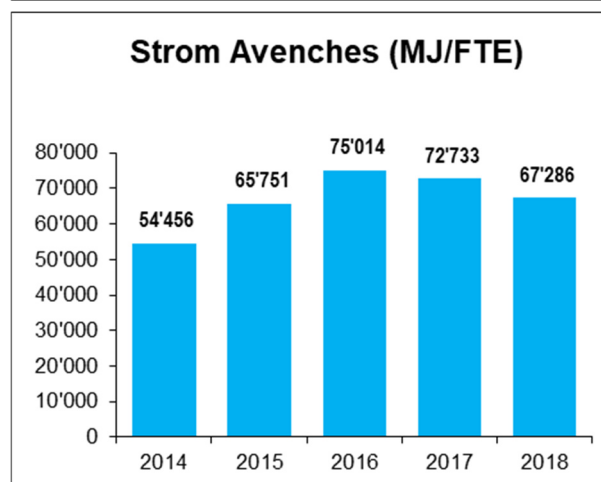
La consommation relative a diminué. Elle est passée de 32'800 MJ/FTE en 2017 à 32'163 MJ/FTE en 2018 (-2.0%). Cette réduction est probablement liée aux travaux d'assainissement de plusieurs bâtiments qui ont eu lieu en 2017.



1.2 Consommation d'électricité

La consommation d'électricité a légèrement diminué par rapport à 2017 et elle est de 4'057 GJ.

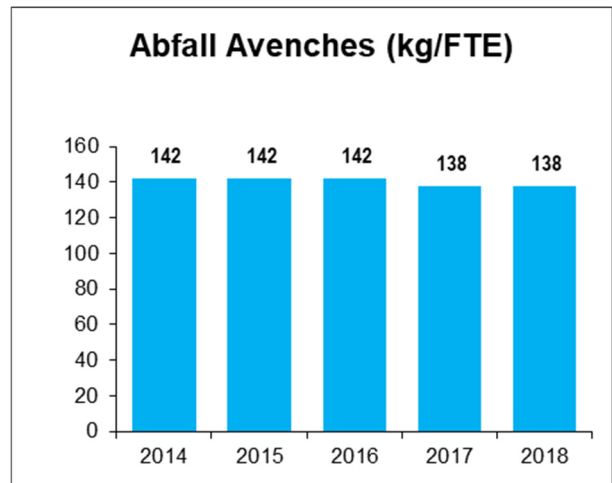
La consommation relative est passée de 72'733 MJ/FTE en 2017 à 67'286 MJ/FTE en 2018 (-8.1%). Cette diminution n'est pas explicable car aucune modification notable de l'équipement n'a eu lieu.



1.3 Déchets

En 2018, la quantité absolue de déchets s'est élevée à 8,3 t, soit 200 kg de plus qu'en 2017.

Pour ce qui est de la quantité relative de déchets, elle s'est élevée à 138 kg/FTE. Cette valeur est identique à celle de 2017.

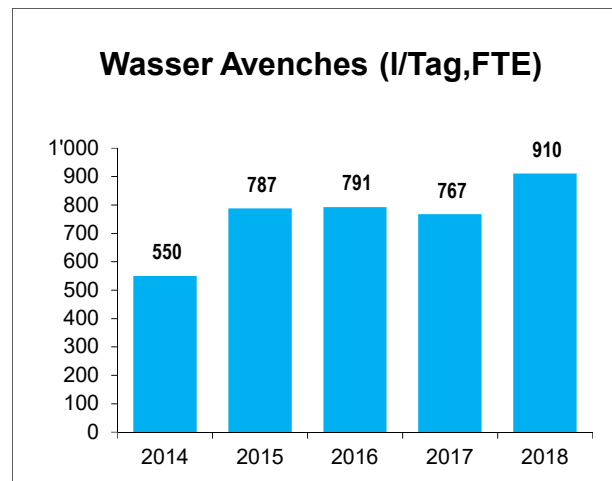


1.4 Eaux et eaux usées

En 2018 la consommation absolue d'eau s'est élevée à 10'978 m³

La consommation d'eau par FTE et par jour s'est élevée à 910 l/jour FTE, ce qui représente une forte augmentation par rapport à 2017 (+ 18.6%).

Cette augmentation s'explique par les fortes chaleurs en Suisse cet été.

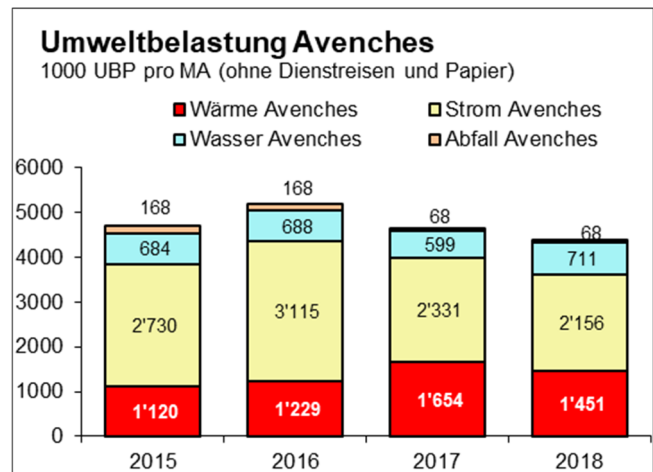


1.5 Charge polluante

Les indices de charge polluante (ICP) sont un instrument permettant d'évaluer les effets de différents polluants dans l'air, l'eau et le sol.

La somme des ICP est exprimée en 1'000 ICP/coll(FTE).

La charge polluante totale d'Avenches a baissé d'environ 6%. Les effets positifs de la consommation de chaleur, d'électricité et des déchets ont été légèrement réduits par l'augmentation de la charge polluante liée à la consommation d'eau.



1.6 Activités supplémentaires

Aucune.

2 Organisation du management environnemental

L'équipe environnementale des sites de Liebfeld, de Posieux et d'Avenches récolte les idées des collaborateurs (-trices), propose des objectifs environnementaux et organise des manifestations.

Beaucoup de collègues participent à la saisie de données du site pour le rapport sur l'environnement. Un grand merci pour ce précieux soutien !

Les membres de l'équipe environnementale de Liebefeld, de Posieux et d'Avenches
<ul style="list-style-type: none">- Daniel Scherrer- Patrizia Piccinali- Philippe Bertholet
Les documents relatifs au management environnemental peuvent être consultés sous : https://intra-net.agroscope.ch/fr/securite-environnement/environnement/rumba/

Si vous avez des suggestions ou si vous souhaitez davantage d'informations, veuillez-vous adresser à :

Philippe Bertholet, philippe.bertholet@agroscope.admin.ch



29. Juli 2019

Rapport environnemental Agroscope à Changins 2018

RUMBA - Gestion des ressources et management environnemental de l'administration fédérale

1 Mesures et résultats

Dans le rapport environnemental des centres, seuls les chiffres pour la chaleur, l'électricité, la consommation d'eau et les quantités de déchets sont représentés. En outre, la charge environnementale pour ces valeurs est illustrée.

Les voyages de service et la consommation de papier ne sont présentés que dans le rapport sur l'environnement pour tout Agroscope.

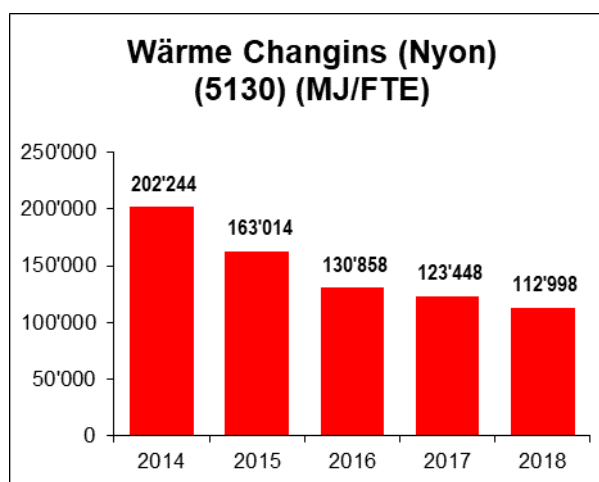
En 2018, sur le plan des ressources environnementales, le site de Changins a continué de subir l'influence des travaux liés à la construction des nouveaux bâtiments AP-AS, qui sont respectivement les rempotoirs et les serres du nouveau bâtiment de laboratoire AO. De ce fait, certaines infrastructures et bâtiments ont encore été alimentés en chauffage et électricité alors que leur équivalent dans les nouvelles constructions étaient mis en service.

En 2018, Agroscope Changins occupait en moyenne 148.3 collaborateurs-trices (équivalent en postes à plein temps, FTE, «*Full Time Equivalent*»). La moyenne de l'année 2017 était de 138.8 FTE. Il en résulte une augmentation de 6.8 %.

1.1 Consommation de chaleur

Globalement, la consommation de chauffage en valeur relative en équivalent en postes à plein temps a diminuée de -8,47% par rapport à l'année précédente.

En valeur absolue, une diminution conséquente de -14,46% est constatée. Cette baisse résulte sans conteste des effets du nouveau bâtiment de laboratoire AO qui est au standard Minergie P-eco et de la suppression d'anciennes infrastructures.



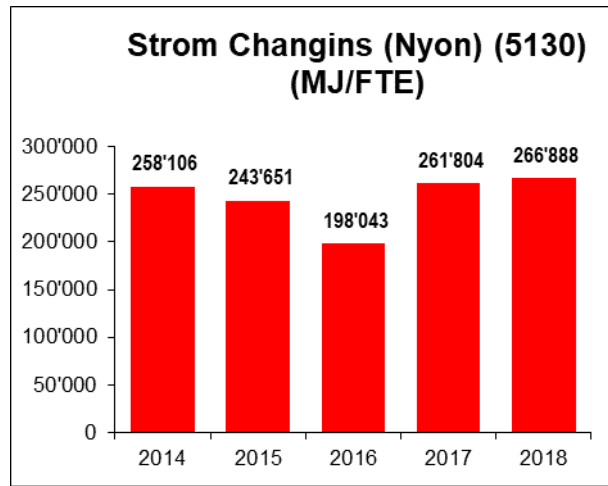
1.2 Consommation d'électricité

Globalement, la consommation d'électricité en valeur absolue a augmenté de +5,02% par rapport à l'année précédente.

La consommation d'électricité par collaborateur a quant à elle augmentée de + 1,94%.

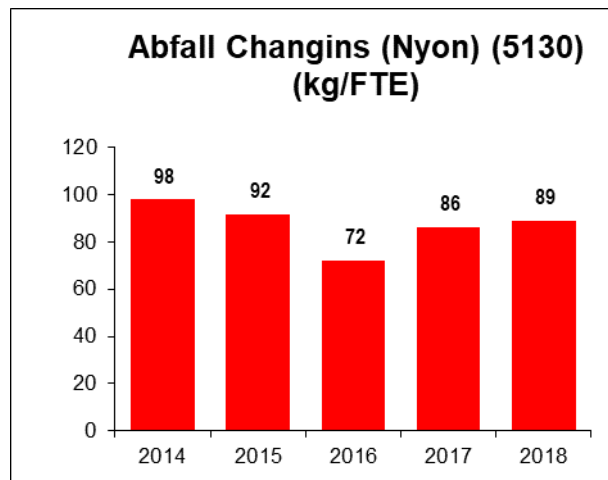
Au vu des multiples essais de recherche, il est toujours très difficile d'attribuer telle ou telle fluctuation à un programme d'essai ou à un événement particulier.

Durant l'année 2018, la construction de nouvelles infrastructures (serres de recherche) explique très vraisemblablement cette hausse. Des optimisations de fonctionnement du bâtiment de laboratoire AO sont également encore à réaliser.



1.3 Déchets

La quantité de déchets par collaborateur a augmentée de +3,49 % par rapport à l'année précédente, pour s'établir à 89 kg / coll. / an.

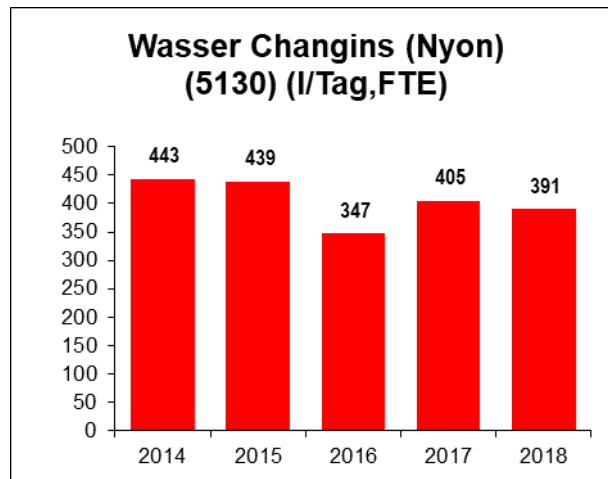


1.4 Eau et eaux usées

La consommation d'eau est fortement liée aux projets de la recherche et dépend naturellement aussi de la météo - en particulier pour l'irrigation des cultures. Après plusieurs années de diminution, la consommation d'eau a été enregistrée avec une valeur de 391 lt/jour et par équivalent en postes à plein temps

Cette valeur correspond à une diminution de -3,46% par rapport à 2017.

La valeur de consommation absolue a quant à elle diminuée de -0,50%.

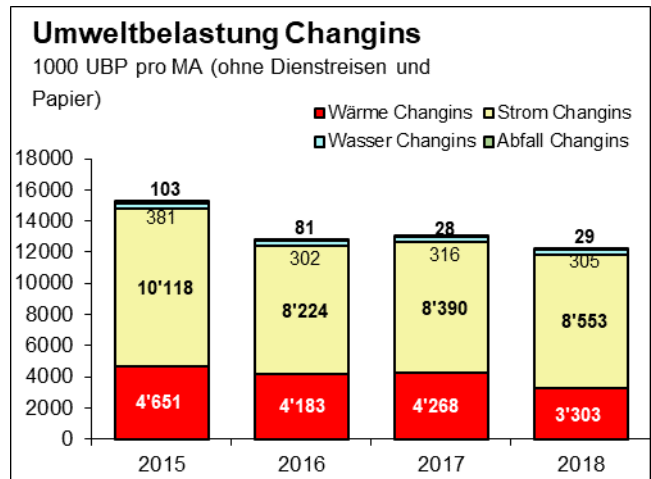


1.5 Charge environnementale

Les indices de charge polluante (ICP) sont un instrument permettant d'évaluer les effets de différents polluants dans l'air, l'eau et le sol.

La charge environnementale par collaborateur due à la consommation de chaleur, d'électricité et d'eau, ainsi que par la production de déchets, a diminué par rapport à 2017. Cette diminution est de -6,25%

La charge environnementale totale, y compris les voyages de service et la consommation du papier, ne peut être représentée que pour tout Agroscope.



1.6 Activités complémentaires

Une action visant à promouvoir l'utilisation du vélo a été menée en mai 2019 avec la mise en place d'un « atelier vélo ». Des collaborateurs de notre atelier se sont tenus à disposition pour contrôler et réparer les vélos des employés qui le souhaitent.

Cette action complète notre participation à « Bike to Work » durant le mois de juin.

2 Organisation du management environnemental

L'équipe Environnement pour les centres de Changins et Conthey a des fonctions de soutien (planification et préparation des mesures environnementales, information aux collaborateurs, etc.) et propose des objectifs environnementaux.

Les documents relatifs à la gestion environnementale (p. ex. rapports environnementaux) peuvent être consultés sur: <https://www.rumba.admin.ch/rumba/fr/home.html>

Pour toute suggestion ou tout complément d'information:

Patrick Paraire

Agroscope

Division Infrastructure et sécurité

Responsable du groupe Support & Infrastructure Ouest

Route de Duillier 50, Case postale 1012, 1260 Nyon 1

E-mail patrick.paraire@agroscope.admin.ch



29. Juli 2019

Rapport environnemental Agroscope à Conthey 2018

RUMBA - Gestion des ressources et management environnemental de l'administration fédérale

1 Mesures et résultats

Dans le rapport environnemental des centres, seuls les chiffres pour la chaleur, l'électricité, la consommation d'eau et les quantités de déchets sont représentés. En outre, la charge environnementale pour ces valeurs est illustrée.

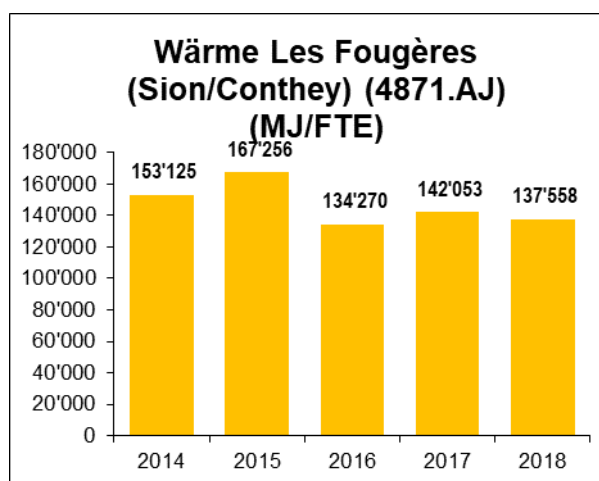
Les voyages de service et la consommation de papier ne sont présentés que pour tout Agroscope.

En 2018, Agroscope Conthey occupait en moyenne 33.7 collaborateurs-trices (équivalent en postes à plein temps, FTE, «*Full Time Equivalent*»). La moyenne de l'année 2017 était de 35.1 FTE. Il en résulte une diminution de -3.99 %. La surface utilisée est considérée comme semblable à 2017 (10'740 m²), afin de faciliter les calculs et les comparaisons avec les années précédentes. Il faut toutefois relever qu'une majorité des bâtiments du site ont été repris par le canton du Valais. Agroscope a donc vu ses surfaces réduites en cours d'année, mais la distinction des consommations n'a pas pu être réalisée. Si bien qu'il est difficile d'attribuer de manière correct les consommations entre Agroscope et le canton du Valais. L'occupation des bâtiments par des tiers c'est échelonné sur le temps. 2018 est donc à considérer comme une année de transition, pour laquelle il sera difficile de tirer des conclusions.

La fluctuation de personnel total (Collaborateur Agroscope + personnel d'autres organisations dans nos bâtiments) est passée de 40.1 à 35.7 de 2017 à 2018, ce qui représente une diminution de -10.98%.

1.1 Consommation de chaleur

Globalement, la consommation de chauffage par collaborateur a diminué de -3.16% en 2018.



1.2 Consommation d'électricité

La consommation absolue a augmenté de +17.39%. Au vu des multiples essais de recherche, il est toujours très difficile d'attribuer telle ou telle fluctuation à un programme d'essai ou à un événement particulier.

Ces dernières années, nous constatons que la consommation d'électricité à Conthey fluctue passablement en fonction des programmes de recherche. Sur le site, les serres ainsi que les chambres froides pour la conservation des fruits, sont de gros consommateurs de courant électrique.

L'importante augmentation de consommation électrique est sans nul doute liée à l'occupation du site par des tiers ayant repris divers bâtiments en cours d'année. La pose de compteurs n'ayant pas encore eu lieu, l'ensemble des consommations est visible sous Agroscope.

1.3 Déchets

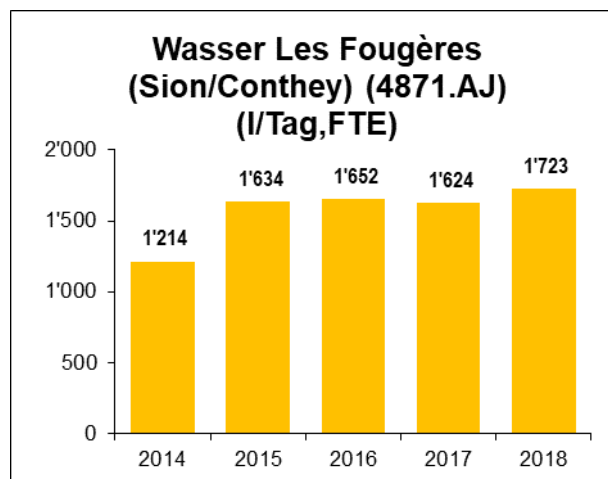
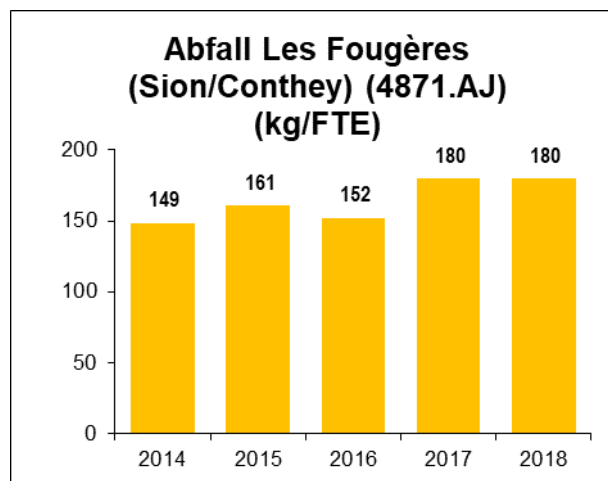
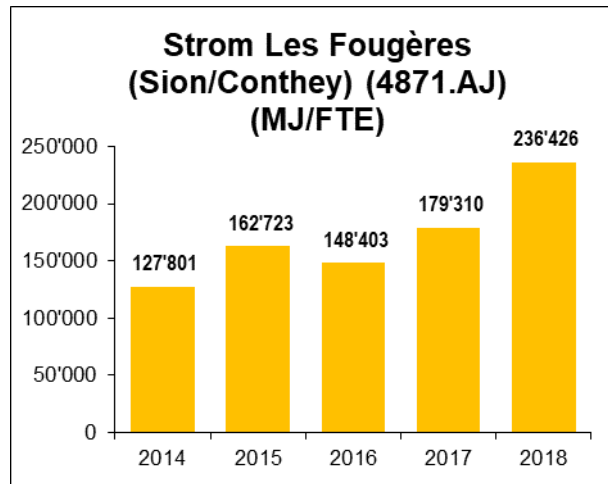
La quantité de déchets par collaborateur est restée stable par rapport à l'année précédente, pour s'établir à 180 kg / coll. / an.

La valeur absolue annuelle a toutefois diminué à 6.4 tonnes/an.

1.4 Eau et eaux usées

La consommation d'eau est fortement liée aux projets de la recherche et dépend naturellement aussi de la météo - en particulier pour l'irrigation des cultures. Le centre de Conthey dispose de grandes serres de production et de nombreuses parcelles en plein champs, ce qui explique une importante consommation d'eau.

La consommation d'eau a été enregistrée avec une valeur de 1'723 lt/jour et par coll. Cette valeur correspond à une augmentation de 6.10% par rapport à 2017.



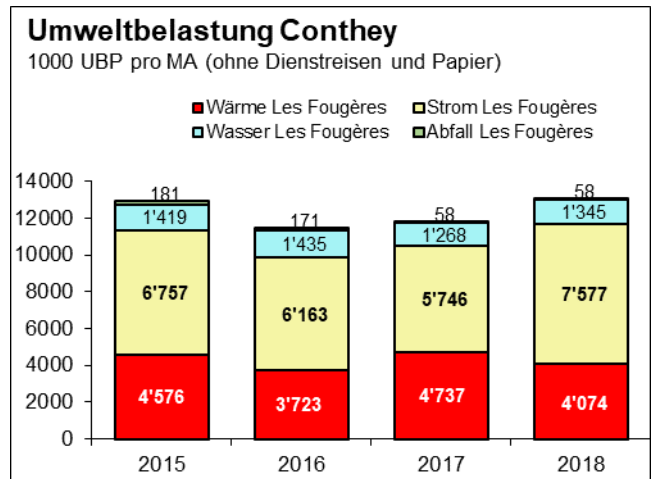
1.5 Charge environnementale

Les indices de charge polluante (ICP) sont un instrument permettant d'évaluer les effets de différents polluants dans l'air, l'eau et le sol.

La charge environnementale par collaborateur due à la consommation de chaleur, d'électricité et d'eau, ainsi que par la production de déchets, a augmenté par rapport aux années passées.

Par rapport à 2017, cette augmentation est de +10.54%

La charge environnementale totale, y compris les voyages de service et la consommation du papier, ne peut être représentée que pour tout Agroscope.



2 Organisation du management environnemental

L'équipe Environnement pour les centres de Changins et Conthey a des fonctions de soutien (planification et préparation des mesures environnementales, information aux collaborateurs, etc.) et propose des objectifs environnementaux.

Les documents relatifs à la gestion environnementale (p. ex. rapports environnementaux) peuvent être consultés sur: <https://www.rumba.admin.ch/rumba/fr/home.html>

Pour toute suggestion ou tout complément d'information:

Patrick Paraire

Agroscope

Division Infrastructure et sécurité

Responsable du groupe Support & Infrastructure Ouest

Route de Duillier 50, Case postale 1012, 1260 Nyon 1

E-mail patrick.paraire@agroscope.admin.ch



29. Juli 2019

Umweltbericht Agroscope Liebefeld 2018

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Massnahmen und Ergebnisse

Im Umweltbericht der Standorte werden nur noch die Kennzahlen für den Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch sowie die Mengen an Abfall dargestellt. Ausserdem wird die Umweltbelastung durch diese Kennzahlen gezeigt.

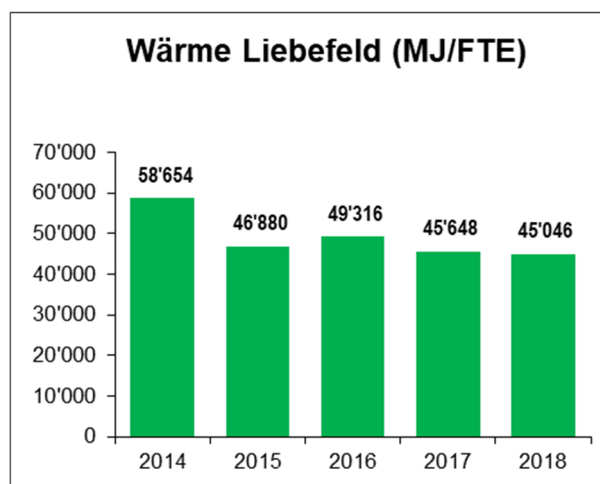
Dienstreisen und Papierverbrauch werden nur noch im Umweltbericht für ganz Agroscope dargestellt.

Im Jahre 2018 arbeiteten in Liebefeld im Mittel 137.7 Agroscope Mitarbeitende, berechnet als Vollzeitstellen, FTE, *Full Time Equivalent*. Dazu kamen 3 FTE anderer Organisationseinheiten. Im Vergleich zu 2017 nahm sowohl die Anzahl FTE Agroscope (+ 5.4%) zu und diejenige anderer Organisationseinheiten (+ 0%) sind stabil.

1.1 Wärmeverbrauch

Der absolute Wärmeverbrauch 2018 beträgt 6'271 GJ (-8.1%; 2017: 6'821 GJ).

Der relative Wärmeverbrauch (klimabereinigt) hat von 45'648 MJ/FTE im Jahr 2017 auf 45'046 MJ/FTE im Jahr 2018 abgenommen (-1.3%).



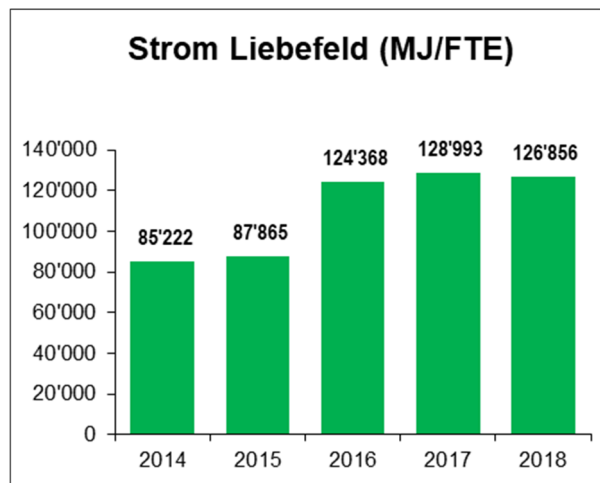
1.2 Stromverbrauch

Der absolute Stromverbrauch ist von 17'233 GJ im Jahr 2017 auf 17'849 GJ im Jahr 2018 leicht gestiegen (-3,3%).

Der relative Stromverbrauch ist von 128'993 MJ/FTE auf 126'856 MJ/FTE leicht gesunken (-1.7%).

Der grosse Unterschied im relativen Stromverbrauch zwischen den Jahren 2014-2015 und den folgenden Jahren liegt wahrscheinlich an der beim Auszug der Mitarbeiter vom BAG aus dem LB-Gebäude geänderten Berechnung der FTE.

Der Stromverbrauch ist unser grösster Umweltbelastungsfaktor.

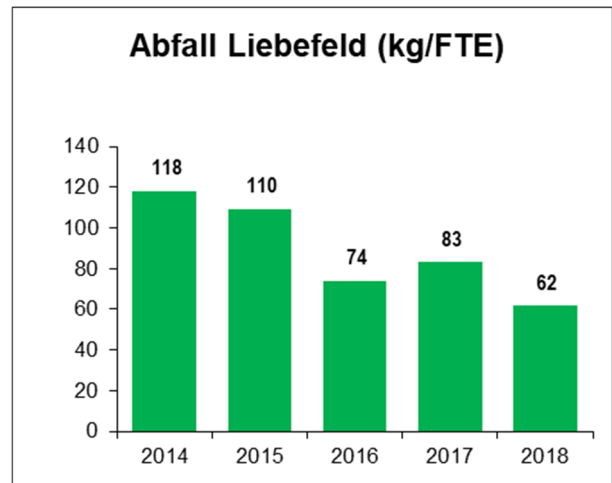


1.3 Abfälle

Die absolute Kehrichtmenge hat von 69.1 t im Jahr 2017 auf 69.4 t im Jahr 2018 zugenommen.

Die relative Abfallmenge hat von 83 kg/FTE im Jahr 2017 auf 62 kg/FTE im Jahr 2018 abgenommen (-25.3%).

Seit 2015 wird das Gewicht der gefüllten Kehricht-Container effektiv und nicht mehr pauschal ausgewiesen. Die Kennzahlen sind dadurch präziser als in den vergangenen Jahren, aber der Vergleich mit den Daten vor 2015 ist nicht mehr kohärent.

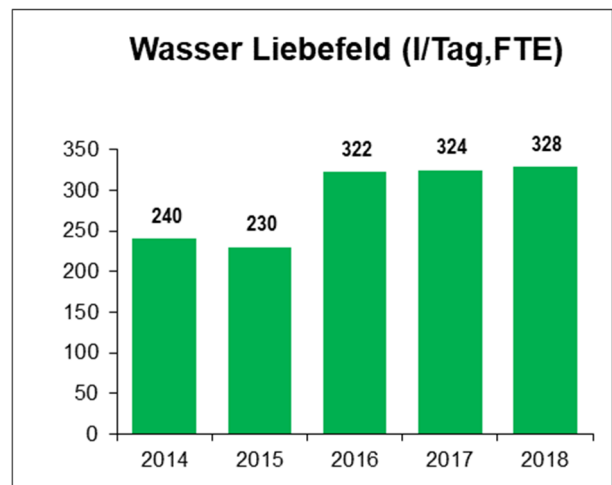


1.4 Wasser und Abwasser

Der absolute Wasserverbrauch hat von 8'666 m³ im Jahr 2017 auf 9'239 m³ im Jahr 2018 zugenommen (+6.6%).

Der relative Wasserverbrauch ist von 324 l/Tag und FTE auf 328 l/Tag und FTE leicht gestiegen (+1.2%).

Analog zum Stromverbrauch, könnte der grosse Unterschied im relativen Wasserverbrauch zwischen den Jahren 2014-2015 und den folgenden Jahren mit dem Auszug der Mitarbeiter vom BAG aus dem LB-Gebäude erklärt werden (siehe 1.2).

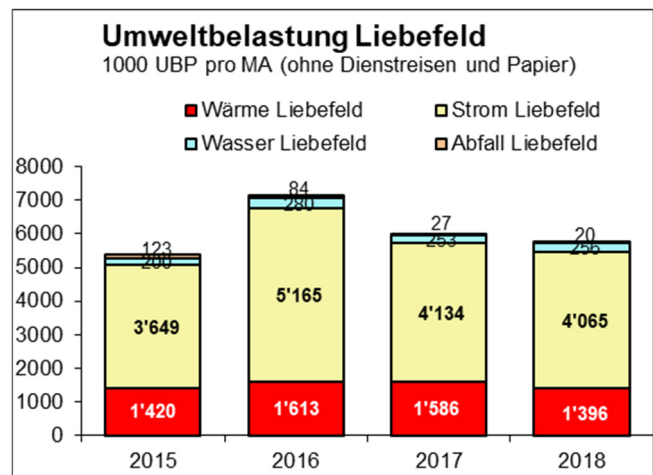


1.5 Umweltbelastung

Die UBP sind ein Index, mit welchem die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss „Schriftenreihe Umwelt Nr. 297“ des Bundesamtes für Umwelt (früher: BUWAL).

Die UBP werden in 1'000 UBP/MA (FTE) ausgedrückt.

Die totale Umweltbelastung des Standorts Liebefeld ist im Jahr 2018 4.4% tiefer als im vorherigen Jahr.



1.6 Weitere Aktivitäten

Im 2018 haben 22 Mitarbeiter von Agroscope Liebefeld in 6 Teams an der Aktion «bike to work» teilgenommen. Auch Mitarbeitende von Posieux und Avenches konnten sich über den Standort Liebefeld anmelden.

2 Organisation des Umweltmanagements

Ein Umweltteam an den Standorten Liebefeld, Posieux und Avenches sammelt Ideen von Mitarbeitenden, macht Vorschläge für Umweltziele und organisiert Anlässe.

Viele Kolleginnen und Kollegen erfassen die Kennzahlen am Standort für den jährlichen Umweltbericht. Herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung.

Die Mitglieder des Umweltteams Liebefeld, Posieux und Avenches

- Daniel Scherrer
- Patrizia Piccinali
- Philippe Bertholet

Die Dokumente zum Umweltmanagement wie Umweltberichte und Massnahmenpläne können eingesehen werden unter: <https://intranet.agroscope.ch/de/sicherheit-umwelt/umwelt/rumba/>

Für Anregungen und weitere Informationen wendet euch bitte an:

Daniel Scherrer, daniel.scherrer@agroscope.admin.ch

24.07.2019

Rapport sur l'environnement Agroscope Posieux 2018

RUMBA – Gestion des ressources et management environnemental de l'administration fédérale

1 Mesures et résultats

Le rapport sur l'environnement des sites ne montre que les chiffres de la consommation d'énergie de chauffage, d'électricité et d'eau, ainsi que les quantités de déchets. En plus, la charge polluante de ces chiffres est représentée.

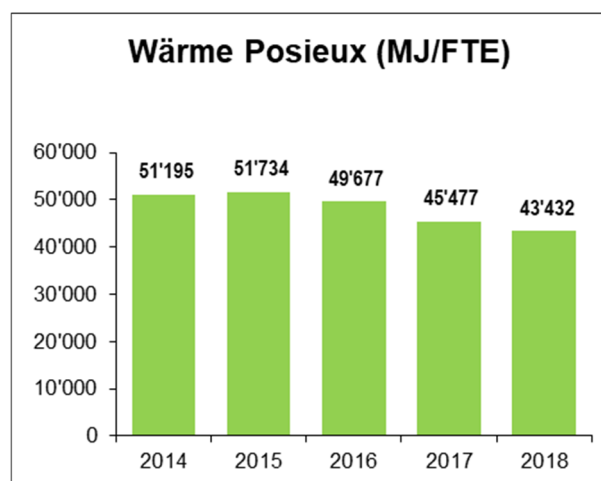
Les voyages de service et la consommation de papier ne sont présentés que dans le rapport sur l'environnement pour tout Agroscope.

En 2018, Agroscope Posieux occupait en moyenne 122.8 collaborateurs-trices (équivalent en postes à plein temps, FTE, «*Full Time Equivalent*»), soit 1.6% de plus qu'en 2017 (120.9 FTE). A ce nombre s'ajoutaient 2 collaborateurs d'autres organisation, c'est-à-dire un nombre identique à celui de 2017 (2 FTE).

1.1 Consommation d'énergie de chauffage

En 2018, la consommation d'énergie de chauffage s'est élevée à 4'593 GJ (-13.2% en comparaison avec 2017: 5'293 GJ).

La consommation relative est passée de 45'477 MJ/FTE en 2018 à 43'432 MJ/FTE en 2017 (-4.5%).

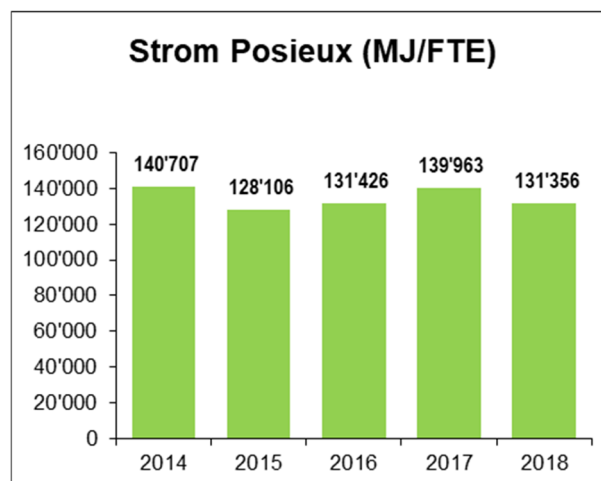


1.2 Consommation d'électricité

La consommation absolue d'électricité a diminué légèrement par rapport à 2017 en passant de 17'201 GJ à 16'393 GJ (-3.7%). On observe une tendance constante à la diminution de consommation depuis 2014.

La consommation relative a diminué à 131'356 MJ/FTE (-6.1%; 2017: 139'963 MJ/FTE).

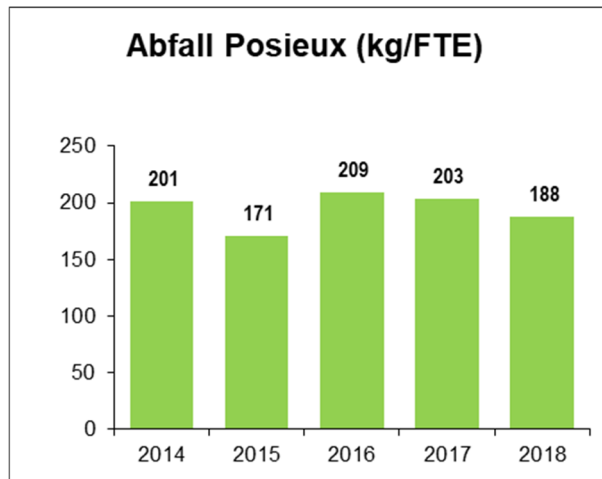
La consommation d'électricité est le facteur d'impact environnemental le plus important: 4'210 ICP (-6.2%; 2017: 4'486 ICP).



1.3 Déchets

En 2018, la quantité de déchets s'est élevée à 23.4 t (2017: 25.0 t) et est donc 6.4 % moins élevée que celle de l'année précédente.

La quantité relative de déchets est passé de 203 kg/FTE en 2017 à 188 kg/FTE en 2018, soit une réduction de 7.4%.

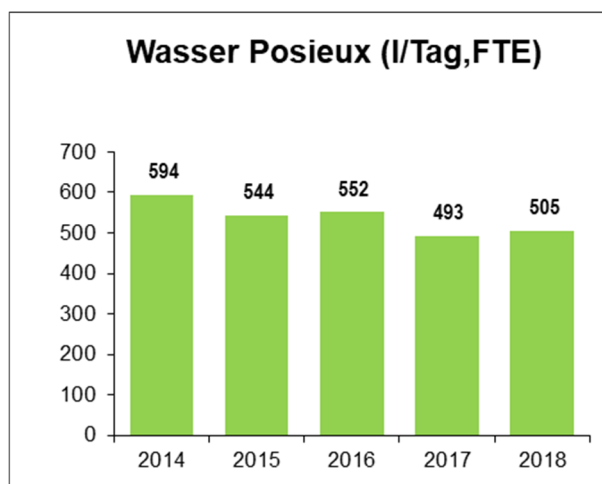


1.4 Eaux et eaux usées

En 2018, la consommation absolue d'eau a été de 12'613 m3 (+4.0%; 2017: 12'125 m3).

La consommation d'eau par FTE et par jour s'est élevée à 505 l/jour FTE); (+2.4%; 2017: 493 l/jour FTE).

On constate une tendance à la diminution constante depuis 2014.

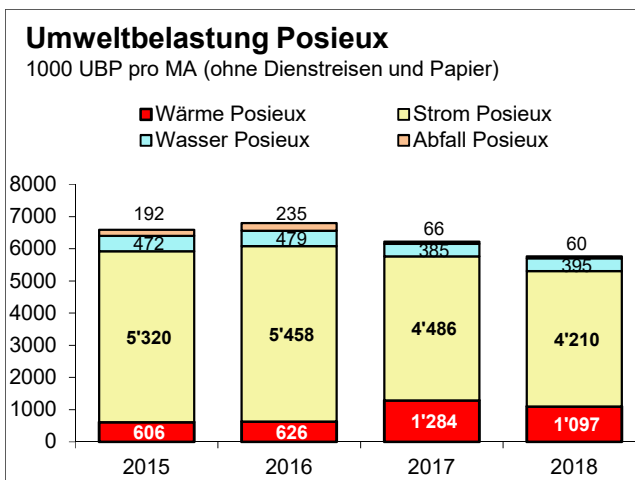


1.5 Charge polluante

Les indices de charge polluante (ICP) sont un instrument permettant d'évaluer les effets de différents polluants dans l'air, l'eau et le sol.

La somme des ICP est exprimée en 1'000 ICP/coll (FTE).

La diminution de l'impact environnemental de Posieux est de 7.4% (6'221 ICP en 2017 contre 5'762 ICP en 2018).



1.6 Activités supplémentaires

Dans le cadre de l'action RUMBA 2018, les collaborateurs de Posieux ont participé à l'action « Bike to work » avec les équipes de Liebfeld.

2 Organisation du management environnemental

L'équipe environnementale des sites de Liebfeld, de Posieux et d'Avenches récolte les idées des collaborateurs-trices, propose des objectifs environnementaux et organise des manifestations.

Beaucoup de collègues participent à la saisie de données du site pour le rapport sur l'environnement. Un grand merci pour ce précieux soutien!

Les membres de l'équipe environnementale de Liebefeld, de Posieux et d'Avenches

- Daniel Scherrer
- Patrizia Piccinali
- Philippe Bertholet

Les documents relatifs au management environnemental peuvent être consultés sous:

<https://intranet.agroscope.ch/fr/securite-environnement/environnement/rumba/>

Si vous avez des suggestions ou si vous souhaitez davantage d'informations, veuillez-vous adresser à:

Daniel Scherrer, daniel.scherrer@agroscope.admin.ch



29. Juli 2019

Umweltbericht Agroscope Reckenholz 2018

RUMBA – Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Massnahmen und Ergebnisse

Am Standort Reckenholz hatten wir 2018 im Jahresmittel 243.7 Mitarbeitende, berechnet als Vollzeitstellen (FTE, *Full Time Equivalents*) und 12 Mitarbeitende anderer Organisationseinheiten (Zivis, AGFF, SV). Das sind 3.9 FTE weniger als 2017. Da im Umweltbericht der Ressourcenverbrauch pro FTE dargestellt wird, ergeben sich dadurch oft höhere Werte als im Vorjahr.

Im Umweltbericht der Standorte werden nur noch die Kennzahlen für den Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch sowie die Mengen an Abfall dargestellt. Ausserdem wird die Umweltbelastung durch diese Kennzahlen gezeigt. Dienstreisen und Papierverbrauch werden nur noch für ganz Agroscope dargestellt.

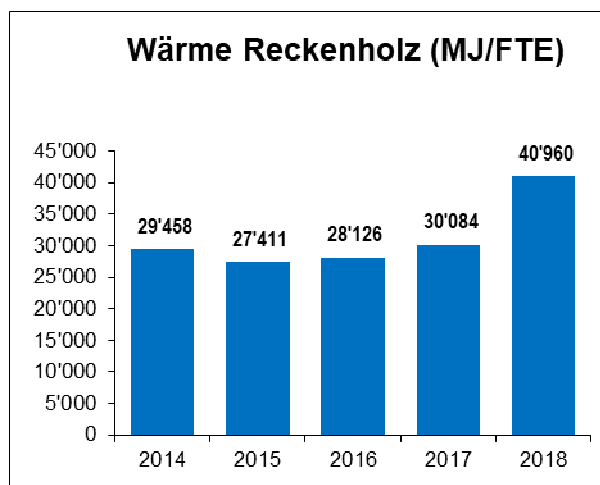
Unter Punkt 1.6 sind weitere Massnahmen und Aktionen ausserhalb der Umweltziele und -kennzahlen aufgeführt.

1.1 Wärmeverbrauch

Der absolute Wärmeverbrauch lag im 2018 um gut 1'000 GJ höher als im Vorjahr.

Leider wurde dieser Mehrverbrauch nicht rechtzeitig erkannt und die Suche nach der Fehlerquelle konnte erst spät starten. Bisher konnten viele mögliche Fehlerquellen ausgeschlossen werden.

Ein defekter Aussentempersensord wurde ersetzt, der dazu geführt hat, dass die Heizungsanlage auch bei höheren Temperaturen angesprungen ist. Erst im Juli 2019 konnte der Fehler im Hausleitsystem gefunden werden, also werden wir auch noch für 2019 einen hohen Wärmeverbrauch haben.

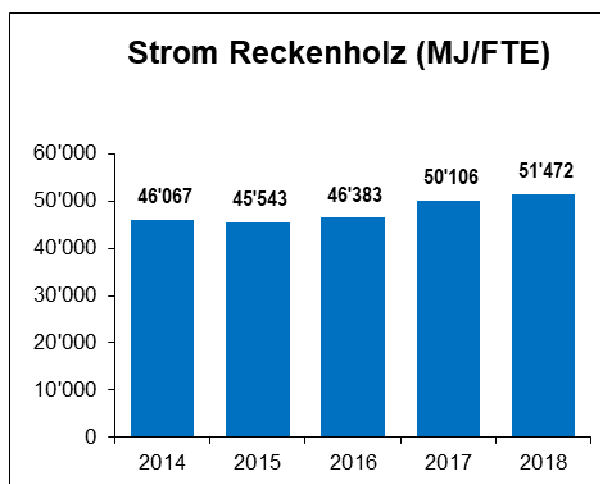


1.2 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch pro Mitarbeitendem ist leicht angestiegen. Der absolute Stromverbrauch (nicht dargestellt) ist jedoch fast gleichgeblieben (siehe unter 1).

Im sehr heissen Sommer 2018 sind die Klimaanlage häufiger gelaufen als in den Vorjahren, ausserdem gab es eine zusätzliche Klimaanlage in den Räumen der FG Saatgutqualität.

Auch gab es wieder einige Versuche in den speziellen Klimakammern (York-Kammern), die sehr viel Strom verbrauchen.



1.3 Abfälle

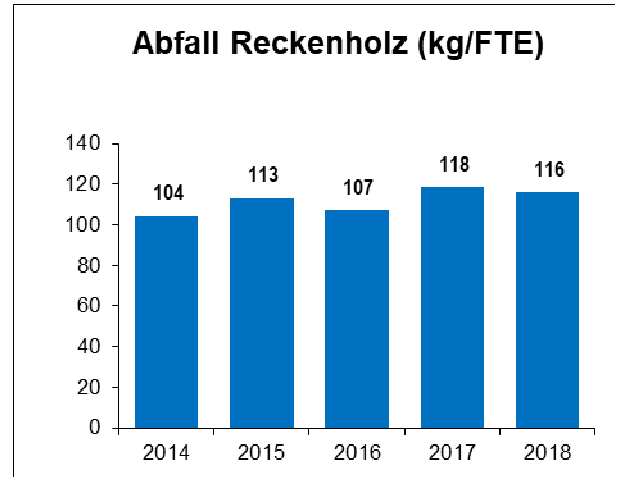
Die Kehrrichtmengen haben leicht abgenommen. Seit einigen Jahren haben wir keine grossen Veränderungen bei den Abfallmengen.

Es fanden wieder Entrümpelungsaktionen statt, bei denen grössere Mengen Abfall angefallen sind.

Wir haben 390 kg PET dem Recycling zugeführt.

Wir versuchen laufend mit kleineren Massnahmen die Abfallmengen zu reduzieren:

Im Personalrestaurant Giardino wurde 2018 das Mehrweggeschirr ReCircle für die Takeaway-Angebote eingeführt.



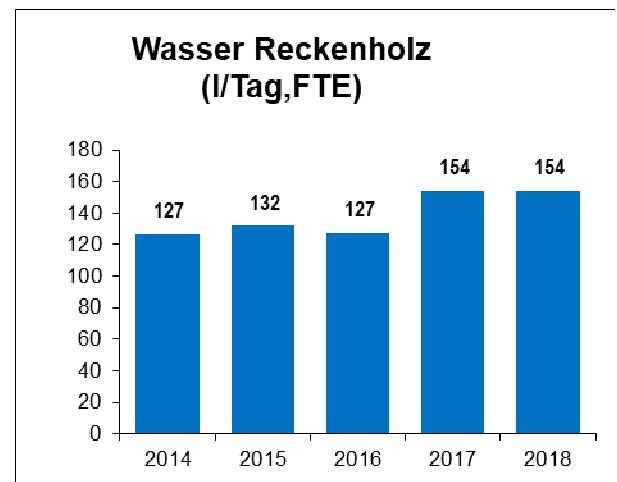
1.4 Wasser und Abwasser

Der absolute Wasserverbrauch war 2018 etwas geringer als im 2017 (-124 m³), aber lag immer noch deutlich höher als in den Jahren davor. Der relative Wasserverbrauch pro FTE ist gleichgeblieben.

Dafür gibt es mehrere Gründe:

Die neu gesetzten Bäume auf dem Parkplatz mussten anfangs wöchentlich bewässert werden, dies waren pro Baum 40 l in der Woche.

Die Leitung von der Quelle zum Teich war bei den Arbeiten an der Autobahn unterbrochen worden. In den heissen Sommermonaten mussten wir viermal mit Leitungswasser den Teich auffüllen, damit die Teichbewohner nicht zu Schaden kommen.



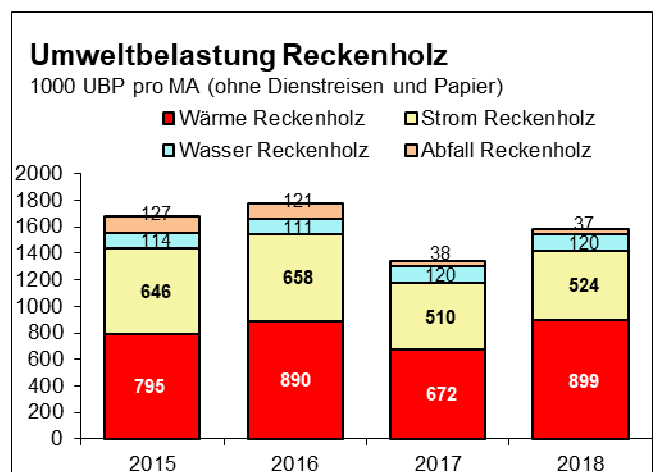
Bewässerung von Versuchen kann ebenfalls zu diesem hohen Verbrauch beigetragen haben, denn es gab einige trockene Phasen während der Feldsaison.

1.5 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung pro Mitarbeiter/in (in Umweltbelastungspunkten, UBP) durch den Verbrauch von Wärme, Strom, Wasser und die Abfallmenge ist im Vergleich zu 2017 angestiegen. Dies ist vor allem auf den erhöhten Wärmeverbrauch zurückzuführen.

Deutlich sieht man noch die Änderung der Berechnung der UBP von 2016 auf 2017, beim Strom und Abfall sind die UBP weniger geworden, obwohl der tatsächliche absolute Stromverbrauch höher und die Abfallmenge etwa gleichgeblieben ist.

Die gesamte Umweltbelastung inklusive Dienstreisen und Papier kann nur noch für ganz Agroscope dargestellt werden.



1.6 Weitere Aktivitäten

Bei der Aktion «bike to work» 2018 haben an den Standorten Reckenholz und Tänikon wieder 28 Teams mit 106 Personen teilgenommen. Sie haben im Juni an 91 % der Arbeitstage auf ihrem Arbeitsweg insgesamt 15'389 km mit dem Velo zurückgelegt. Weiter so!

2 Organisation des Umweltmanagements

Ein Umweltteam an den Standorten Reckenholz und Tänikon sammelt Ideen von Mitarbeitenden, macht Vorschläge für Umweltziele, organisiert die Aktion «bike to work», entwirft Poster und organisiert Anlässe.

Weitere Kolleginnen und Kollegen sammeln die Kennzahlen am Standort für den jährlichen Umweltbericht. Herzlichen Dank an alle, die RUMBA unterstützen!

Die Mitglieder des Umweltteams Reckenholz und Tänikon			
– Irene Bänziger	FB 16	– Andrea Foetzki	FB ERA
– Christian Gazzarin	FB 20	– Daniel Herzog	FB ERA
Die Dokumente zum Umweltmanagement wie Umweltberichte und Massnahmenpläne können eingesehen werden unter: https://intranet.agroscope.ch/de/sicherheit-umwelt/umwelt/rumba/			

Für Anregungen und weitere Informationen wendet euch bitte an:

Andrea Foetzki, andrea.foetzki@agroscope.admin.ch



29. Juli 2019

Umweltbericht Agroscope Tänikon 2018

RUMBA – Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Massnahmen und Ergebnisse

Am Standort Tänikon hatten wir 2018 im Jahresmittel 72.9 Mitarbeitende, berechnet als Vollzeitstellen (FTE, *Full Time Equivalents*) und 16 FTE Mitarbeitende anderer Organisationseinheiten. Das sind 7.8 FTE weniger als 2017.

Im Umweltbericht der Standorte werden nur noch die Kennzahlen für den Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch sowie die Mengen an Abfall dargestellt. Ausserdem wird die Umweltbelastung durch diese Kennzahlen gezeigt. Dienstreisen und Papierverbrauch werden nur noch für ganz Agroscope dargestellt.

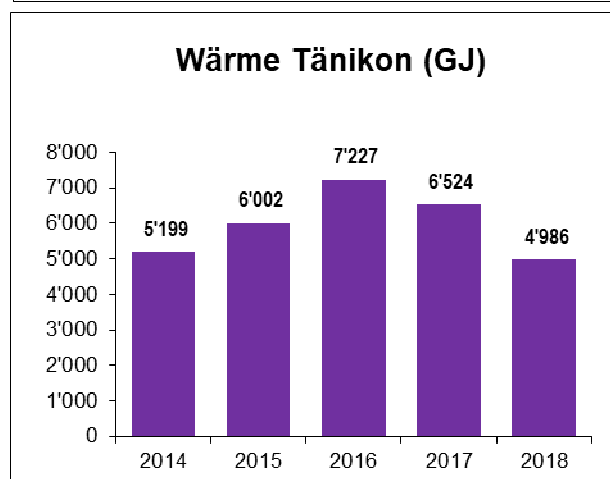
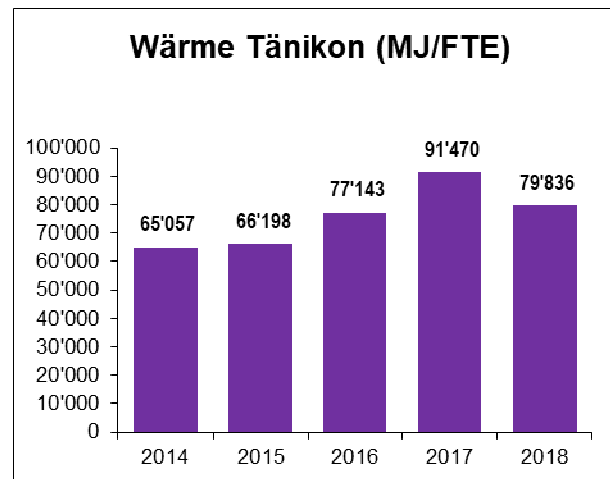
Unter Punkt 1.6 sind weitere Massnahmen und Aktionen ausserhalb der Umweltziele und -kennzahlen aufgeführt.

Seit 2017 pachtet der Kanton Thurgau den Landwirtschaftsbetrieb mit allen Ökonomiegebäuden in Tänikon sowie die Prüfhalle 2 und die Dienstwohnungen REFH Liliental. Seit dem 1. Januar 2018 wird der Verbrauch von Wärme, Wasser und Strom dieser Gebäude separat erfasst und demzufolge sind die Verbräuche von Agroscope Tänikon gegenüber dem Umweltbericht im Vorjahr markant gesunken. Das zeigt sich insbesondere beim Wasser- und Stromverbrauch. Die Ställe werden ausschliesslich mit Strom beheizt und in der Landwirtschaft wird für die Tierhaltung viel Wasser verbraucht. Beim Wärmeverbrauch fallen die beheizten Gebäude Mühlescheune, Prüfhalle 2 und die Dienstwohnungen weg.

1.1 Wärmeverbrauch

Der relative Wärmeverbrauch pro FTE ist gegenüber 2017 aufgrund der Abgabe der beheizten Gebäude Mühlescheune, Prüfhalle 2 und der Dienstwohnungen REFH Liliental an den Kanton Thurgau gesunken.

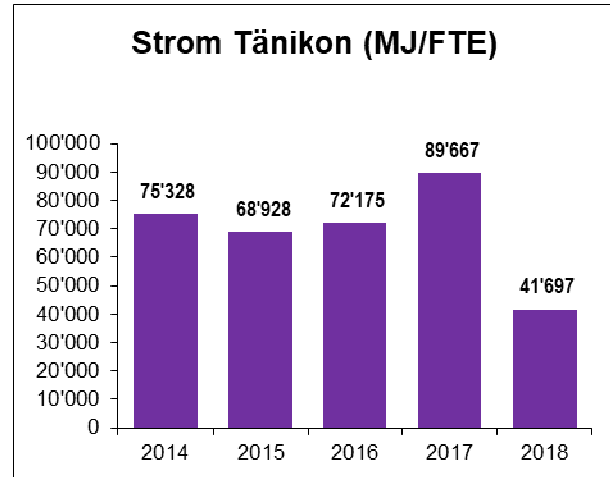
Wegen der geringeren Anzahl FTE ist der Effekt beim absoluten Verbrauch noch besser erkennbar.



1.2 Stromverbrauch

Der relative Stromverbrauch je Mitarbeiter ist mit der Abgabe des landwirtschaftlichen Betriebes um mehr als die Hälfte gesunken. Der Berichtverfasser hatte bereits 2017 den Stromverbrauch des Versuchsbetriebes geschätzt und diesen Effekt erwartet.

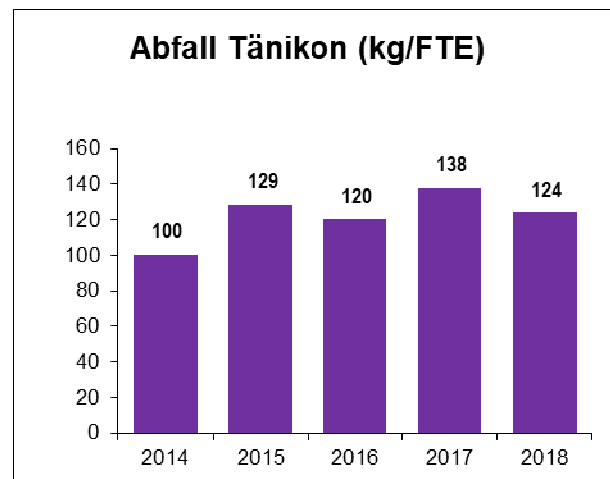
Zukünftig wird das Verhalten der Mitarbeitenden einen sichtbaren Einfluss auf den Stromverbrauch haben und die Entwicklung wird interessant werden. Alle sind aufgefordert noch mehr Einsatz beim Stromsparen am Arbeitsplatz zu unternehmen. Vielen Dank!



1.3 Abfälle

Die absolute Kehrichtmenge in TÄnikon betrug 2018 11.0 t und ist damit im Schnitt der Vorjahre.

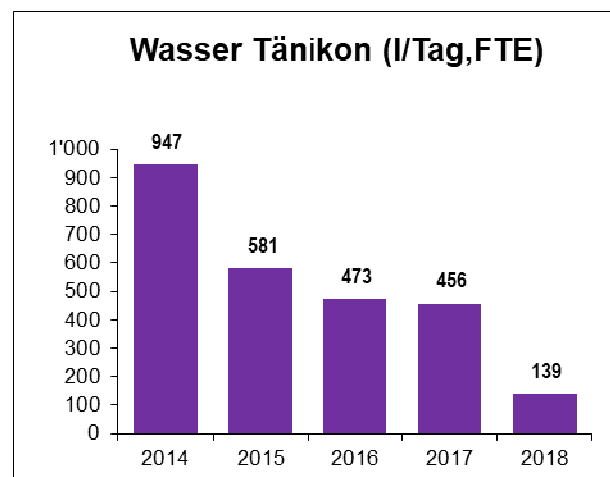
Die Verpachtung von Gebäuden an den Kanton hat keinen Einfluss auf die Kehrichtmenge.



1.4 Wasser und Abwasser

Der relative Wasserverbrauch je Mitarbeiter ist mit der Abgabe des landwirtschaftlichen Betriebes wie erwartet sehr stark gesunken. Besonders für die Tierhaltung wurde viel Wasser benötigt.

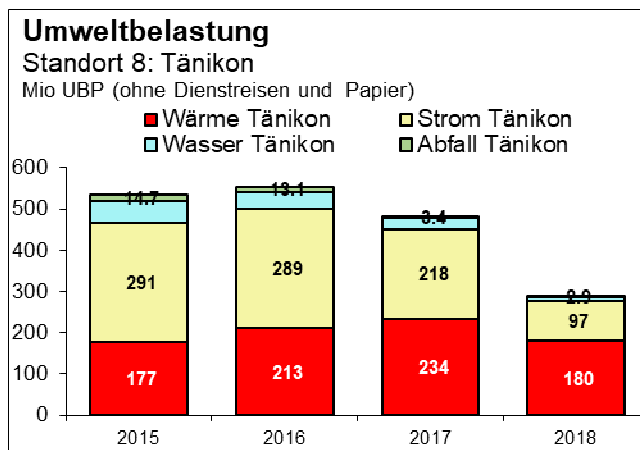
Zukünftig wird das Personalrestaurant mit den Gästezimmern grösster Verbraucher sein.



1.5 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung pro Mitarbeiter/in (in Umweltbelastungspunkten, UBP) durch den Verbrauch von Wärme, Strom, Wasser und die Abfallmenge, ist ohne den Versuchsbetrieb (siehe Punkt 1) wie erwartet massiv gesunken.

Die gesamte Umweltbelastung inklusive Dienstreisen und Papier kann nur noch für ganz Agroscope dargestellt werden.



1.6 Weitere Aktivitäten

Die Aktion «Offene Velowerkstatt» Anfang Mai 2018 ist wieder gut angekommen. Der Event hat sich mittlerweile etabliert und die Teilnehmende schätzen den Service sehr. Es wurden wieder viele Velos gemeinsam mit Markus Keller und Richi Heeb und den Velofahrer/innen repariert. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben!

Bei der Aktion «bike to work» 2018 haben an den Standorten Reckenholz und Tänikon wieder 28 Teams mit 106 Personen teilgenommen. Sie haben im Juni an knapp 91 % der Arbeitstage auf ihrem Arbeitsweg insgesamt 15'389 km mit dem Velo zurückgelegt. Weiter so!

2 Organisation des Umweltmanagements

Ein Umweltteam an den Standorten Reckenholz und Tänikon sammelt Ideen von Mitarbeitenden, macht Vorschläge für Umweltziele, organisiert die Aktion «bike to work», entwirft Poster und organisiert Anlässe.

Weitere Kolleginnen und Kollegen sammeln die Kennzahlen am Standort für den jährlichen Umweltbericht. Herzlichen Dank an alle, die RUMBA unterstützen!

Die Mitglieder des Umweltteams Reckenholz und Tänikon			
– Irene Bänziger	FB 16	– Andrea Foetzki	FB ERA
– Christian Gazzarin	FB 20	– Daniel Herzog	FB ERA
Die Dokumente zum Umweltmanagement wie Umweltberichte und Massnahmenpläne können eingesehen werden unter: https://intranet.agroscope.ch/de/sicherheit-umwelt/umwelt/rumba/			

Für Anregungen und weitere Informationen wendet euch bitte an:

Daniel Herzog, daniel.herzog@agroscope.admin.ch

Andrea Foetzki, andrea.foetzki@agroscope.admin.ch



29. Juli 2019

Umweltbericht Agroscope Wädenswil 2018

RUMBA – Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Massnahmen und Ergebnisse

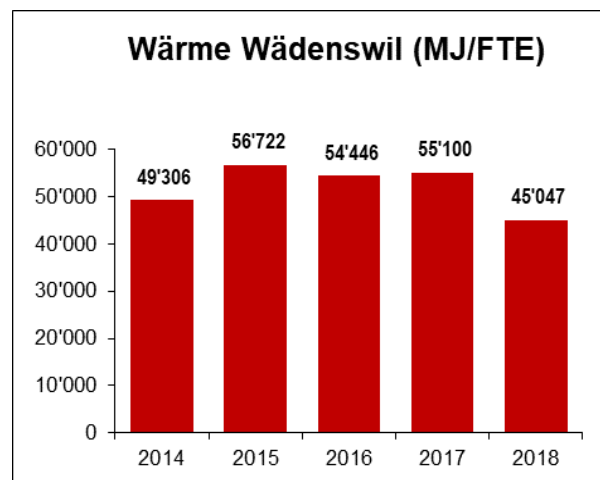
In Wädenswil sind die FTE (Vollzeitstellen, Full Time Equivalents) ziemlich gleichgeblieben. Durch die Abgabe von Gebäuden im historischen Bereich, mit der daraus resultierenden Verdichtung, konnten wir grosse Einsparungen erzielen.

Im Umweltbericht der Standorte werden nur noch die Kennzahlen für den Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch sowie die Mengen an Abfall dargestellt. Ausserdem wird die Umweltbelastung durch diese Kennzahlen gezeigt. Dienstreisen und Papierverbrauch werden nur noch für ganz Agroscope dargestellt. Unter Punkt 1.6 sind weitere Massnahmen und Aktionen ausserhalb der Umweltziele und -kennzahlen aufgeführt.

1.1 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch hat sich von 6'475 auf 4'881 GJ gesenkt. Dies entspricht einem Minderverbrauch von 25 % in einem Jahr! Da diese Zahlen nicht klimabereinigt sind, d.h. die Heizgradtage wurden nicht eingerechnet, werden sie je nach klimatischen Bedingungen rauf oder runter gehen.

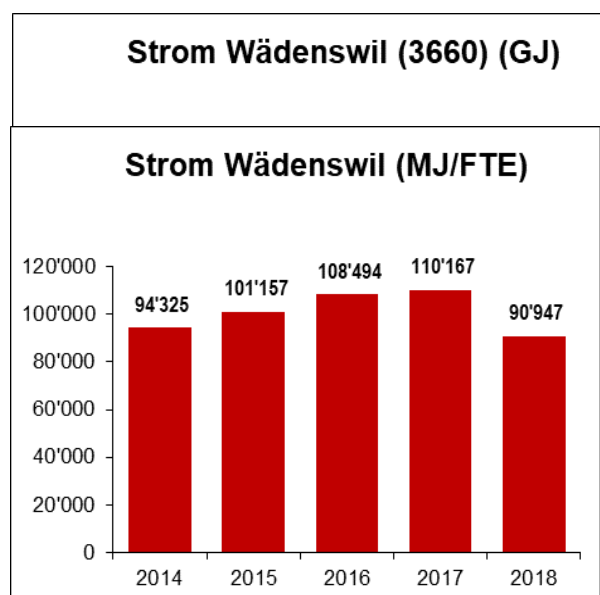
Die nebenstehende Grafik zeigt den Wärmeverbrauch pro FTE in MJ. Auch hier sieht man, dass durch die Verdichtung viel weniger Wärme erzeugt werden muss pro Mitarbeitenden. Die beheizten Flächen sind kleiner durch die Abgabe der historischen Gebäude. Diese Grafik ist klimabereinigt.



1.2 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch gesamthaft oder pro FTE hat sich um fast 20 % verringert. Dieser Wert wurde durch Berechnungen erstellt, da sich im historischen Bereich noch keine Stromzähler befinden.

Um aber den Stromverbrauch nachhaltig zu reduzieren, sollte bei jedem Kauf eines Elektrogerätes die Energieeffizienz angeschaut werden. Nicht gebrauchte Geräte sollten ausgeschaltet werden und zum Beispiel Kühlschränke in denen nur wenig drin ist, sollte das Material an einem anderen gekühlt werden. Durch ein

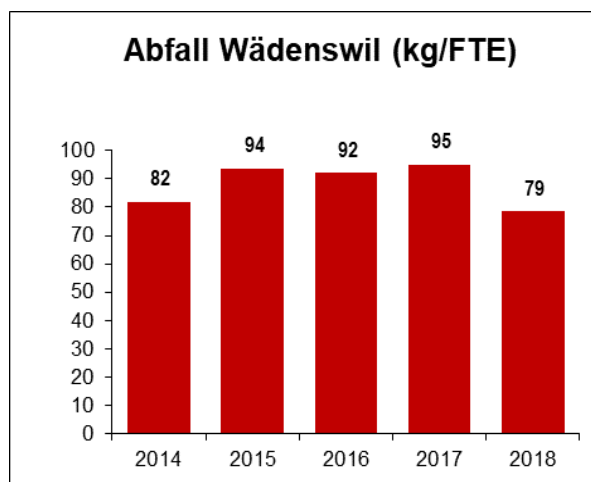


paar wenige, kleine Massnahmen könnte noch einiges an Elektrizität eingespart werden.

Es gibt so viele kleine Tricks die helfen die Energiebilanz zu verbessern: Licht löschen, wenn es nicht gebraucht wird. Kaffeemaschinen ganz abschalten, den Kühlschrank weniger kalt einstellen, anstelle ein Gerät auf Standby laufen zu lassen, ganz ausschalten. Dies kann im Geschäft auch gemacht werden, wir ihr es zu Hause auch macht.

1.3 Abfälle

Durch die Entrümpelungsaktionen im 2017 scheint wohl in der Abfallbewirtschaftung wieder etwas Ruhe eingekehrt zu sein. Es wurde im 2018 massiv weniger Abfall entsorgt. In der Tabelle ist dies zu sehen, es waren nur noch 79 kg/FTE gegenüber 90 kg/FTE in den Jahren zuvor.

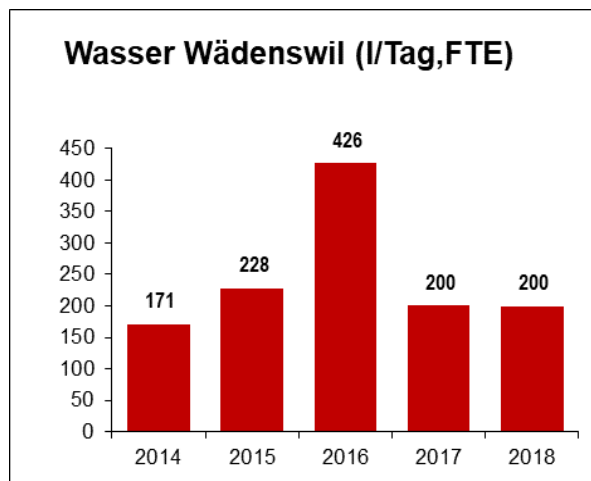


1.4 Wasser und Abwasser

Im 2018 konnten wir den Wert vom Vorjahr halten. Wir wurden von Wasserleitungslecks verschont. Dies kann sich jederzeit wieder ändern, denn die zum Teil fast 100-jährigen Leitungen sind äusserst empfindlich auf Vibrationen und Druckverschiebungen im Erdreich.

Tropfende Wasserhähne oder undichte WC-Anlagen lassen den Wasserverbrauch steigen. Deshalb meldet es schnellstmöglich am Support in Wädenswil über die Infrastruktur- und Supportdatenbank.

Die verbrauchte Menge Wasser für die Pflanzungen scheint relativ gleich geblieben zu sein.



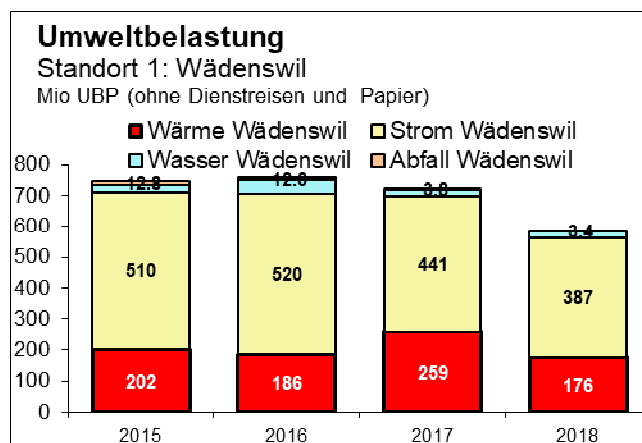
1.5 Umweltbelastung

Auch hier sieht man ganz deutlich die Auswirkungen der Rückgabe der historischen Gebäude.

Bei den Umweltbelastungspunkten UBP pro FTE sind wir fast 25 % tiefer als letztes Jahr, gegenüber 2016 sind sogar fast 30 %.

Die gesamte Umweltbelastung inklusive Dienstreisen und Papier kann nur noch für ganz Agroscope dargestellt werden.

1.6 Weitere Aktivitäten



Im Zusammenhang mit «bike to work» wurde zum ersten Mal, ein Fahrradmechaniker aufgeboden, um einen kleinen Service an den Velos durchzuführen. Dieser Anlass, organisiert durch den Support im Zusammenar-
beit mit dem RUMBA-Team, stiess auf so grosses Interesse, dass der Aufgebodene Mechaniker länger blei-
ben musste als angedacht.

Die 26 Wädenswiler «bike-to-work»-Gümmeler und -Geher haben zusammen über 5'600 km zurückgelegt.
An insgesamt 615 Tagen wurde die Umwelt geschont. Die Einsparungen an CO₂ betrug über eine Tonne!
Gratulation. Der positive Effekt dabei, es wurden über 130'000 kcal verbrannt, dies sind fast 20 kg Körperfett.

2 Organisation des Umweltmanagements

Wenn ihr Ideen habt, was verbessert werden könnte, wo wir weitere Energieeinsparungen durchführen kön-
nen oder über welches Thema die Mitarbeitenden sensibilisiert werden sollen, meldet dies bitte an Urs Gan-
der. Er ist der Ansprechpartner für RUMBA in Wädenswil

Die Mitglieder des Umweltteams Wädenswil
– Urs Gander FB ERA
Die Dokumente zum Umweltmanagement wie Umweltberichte und Massnahmenpläne können eingesehen werden unter: https://intranet.agroscope.ch/de/sicherheit-umwelt/umwelt/rumba/

Für Anregungen und weitere Informationen wendet euch bitte an:

Urs Gander, urs.gander@agroscope.admin.ch